

1995

Ausgegeben zu Bonn am 2. Dezember 1995

Nr. 34

Tag	Inhalt	Seite
22. 11. 95	Fünfte Verordnung über die Inkraftsetzung von Änderungen des TIR-Übereinkommens 1975 und seiner Anlagen .....	931
27. 11. 95	Verordnung zur Durchführung der Vereinbarung vom 26. Oktober 1995 zwischen dem Bundesministerium der Finanzen der Bundesrepublik Deutschland und dem Wojewoden von Gorzow als Vertreter der Regierung der Republik Polen über die Zone am Grenzübergang (Straße) Küstrin-Kietz – Küstrin (Kostrzyn) .....	966
26. 9. 95	Bekanntmachung über die vorläufige Anwendung des Abkommens zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften über die Vereinfachung und Modernisierung der Verfahren zur Übermittlung von Auslieferungsersuchen und seine Veröffentlichung .....	969
4. 10. 95	Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Pariser Verbandsübereinkunft zum Schutz des gewerblichen Eigentums .....	971
6. 10. 95	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über die Rechte des Kindes .....	971
6. 10. 95	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Protokolls von 1992 zur Änderung des Internationalen Übereinkommens von 1971 zur Errichtung eines Internationalen Fonds zur Entschädigung für Ölverschmutzungsschäden .....	972
6. 10. 95	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Internationalen Übereinkommens über die Errichtung eines Internationalen Fonds zur Entschädigung für Ölverschmutzungsschäden .....	973
6. 10. 95	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Protokolls von 1992 zur Änderung des Internationalen Übereinkommens von 1969 über die zivilrechtliche Haftung für Ölverschmutzungsschäden .....	974
6. 10. 95	Bekanntmachung zu den Artikeln 25 und 46 der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten und zum Protokoll Nr. 4 zu dieser Konvention .....	975
6. 10. 95	Bekanntmachung über das Erlöschen völkerrechtlicher Übereinkünfte der Deutschen Demokratischen Republik mit Bulgarien .....	976
9. 10. 95	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens zur Bekämpfung widerrechtlicher Handlungen gegen die Sicherheit der Zivilluftfahrt und des Protokolls zur Bekämpfung widerrechtlicher gewalttätiger Handlungen auf Flughäfen, die der internationalen Zivilluftfahrt dienen .....	976
9. 10. 95	Bekanntmachung des deutsch-äthiopischen Abkommens über Finanzielle Zusammenarbeit .....	977
10. 10. 95	Bekanntmachung des deutsch-nicaraguanischen Abkommens über Finanzielle Zusammenarbeit .....	979
10. 10. 95	Bekanntmachung der deutsch-estnischen Vereinbarung über die Beschäftigung von Arbeitnehmern zur Erweiterung ihrer beruflichen und sprachlichen Kenntnisse (Gastarbeitervereinbarung) .....	981
10. 10. 95	Bekanntmachung zur Charta der Vereinten Nationen .....	983
11. 10. 95	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens von 1971 über psychotrope Stoffe .....	983
12. 10. 95	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe .....	984
13. 10. 95	Bekanntmachung über die Verlängerung und den Geltungsbereich des Vertrags über die Nichtverbreitung von Kernwaffen .....	984
19. 10. 95	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Protokolls von 1976 zum Internationalen Übereinkommen von 1971 über die Errichtung eines Internationalen Fonds zur Entschädigung für Ölverschmutzungsschäden .....	985

Fortsetzung nächste Seite

Tag	Inhalt	Seite
19. 10. 95	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Protokolls von 1976 zum Internationalen Übereinkommen von 1969 über die zivilrechtliche Haftung für Överschmutzungsschäden .....	986
19. 10. 95	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Internationalen Übereinkommens über die zivilrechtliche Haftung für Överschmutzungsschäden .....	987
19. 10. 95	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Internationalen Übereinkommens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen .....	988
23. 10. 95	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Europäischen Auslieferungsübereinkommens und des Zweiten Zusatzprotokolls hierzu .....	988
23. 10. 95	Bekanntmachung des deutsch-nicaraguanischen Abkommens über Finanzielle Zusammenarbeit . . . .	990
25. 10. 95	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des deutsch-iranischen Abkommens über den internationalen Güterverkehr auf der Straße und die steuerliche Behandlung von Straßenfahrzeugen im internationalen Verkehr .....	992

---

**Fünfte Verordnung  
über die Inkraftsetzung von Änderungen  
des TIR-Übereinkommens 1975 und seiner Anlagen**

**Vom 22. November 1995**

Auf Grund des § 28 Abs. 2 des Zollverwaltungsgesetzes vom 21. Dezember 1992 (BGBl. I S. 2125; 1993 I S. 2493) verordnet das Bundesministerium der Finanzen:

**§ 1**

Die gemäß den Artikeln 59 und 60 des Zollübereinkommens über den internationalen Warentransport mit Carnets TIR vom 14. November 1975 (TIR-Übereinkommen 1975; BGBl. 1979 II S. 445), zuletzt geändert durch die Änderungen vom 27. März 1991 (BGBl. 1991 II S. 606), angenommenen Änderungen des genannten Übereinkommens werden hiermit in Kraft gesetzt. Die Änderungen werden nachstehend mit einer amtlichen deutschen Übersetzung veröffentlicht.

**§ 2**

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Bonn, den 22. November 1995

**Der Bundesminister der Finanzen  
In Vertretung  
Stark**

**Änderungen  
des TIR-Übereinkommens 1975  
sowie der Anlagen 1, 2, 6, 7 und 8**  
(angenommen gemäß den Artikeln 59 und 60 des Übereinkommens)

**Übereinkommen**

(Übersetzung)

**Article 16**

Replace the last sentence of Article 16 by the following wording:

“These plates shall be so placed as to be clearly visible. They shall be removable or be fitted or designed in such a way that these plates can be reversed, covered, folded or indicate in any other manner that a TIR transport is not carried out.”

**Article 16**

Remplacer la dernière phrase de l'article 16 par le libellé suivant:

«Ces plaques seront disposées de façon à être bien visibles. Elles seront amovibles ou fixées ou conçues de telle manière qu'elles puissent être retournées, couvertes ou pliées ou qu'elles puissent indiquer de quelque autre façon qu'une opération de transport TIR n'est pas en cours.»

**Artikel 16**

Der letzte Satz des Artikels 16 ist durch folgenden Wortlaut zu ersetzen:

„Diese Tafeln müssen so angebracht sein, daß sie gut sichtbar sind. Sie müssen abnehmbar oder so angebracht oder gestaltet sein, daß sie umgedreht, abgedeckt oder zusammengeklappt werden können oder auf andere Weise erkennen lassen, daß kein TIR-Transport durchgeführt wird.“

**Annex 1**

Between the heading “MODEL OF THE TIR CARNET” and paragraph 1 insert the wording: “VERSION 1”.

After paragraph 2 insert the following new paragraph:

“Version 2

3. For the transport of tobacco and alcohol for which an increased guarantee may be claimed from the guaranteeing association, in line with Annex 6, Explanatory Note 0.8.3, Customs authorities shall request TIR Carnets to be clearly marked “TOBACCO/ALCOHOL” and “TABAC/ALCOOL” on the cover and on all vouchers. In addition, these Carnets must provide details, at least in English and French, on the categories of tobacco and alcohol guaranteed, on a separate sheet inserted into the Carnet following page 2 of the cover of the Carnet.”

**Annexe 1**

Entre le titre «MODELE DU CARNET TIR» et le paragraphe 1, insérer «VERSION 1».

Après le paragraphe 2, insérer le nouveau paragraphe ci-dessous:

«Version 2

3. Pour le transport du tabac et de l'alcool au titre desquels une garantie plus élevée peut être demandée à l'association garante, conformément à la note explicative 0.8.3 de l'annexe 6, les autorités douanières devront demander des Carnets TIR portant distinctement sur la couverture et tous les volets la mention «TABAC/ALCOOL» et «TOBACCO/ALCOHOL». Ces carnets doivent en outre donner, au moins en anglais et en français, des précisions concernant les catégories de tabac et d'alcool garanties, sur un feuillet séparé placé après la page 2 de la couverture.»

**Anlage 1**

Zwischen der Überschrift „Muster des Carnet TIR“ und Absatz 1 ist folgendes einzufügen: „Muster 1“.

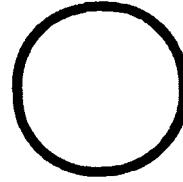
Nach Absatz 2 ist der folgende neue Absatz einzufügen:

„Muster 2

3. Für die Beförderung von Tabakwaren und Alkohol, für die vom bürgenden Verband nach Anlage 6 Erläuterung 0.8.3 eine erhöhte Sicherheitsleistung verlangt werden kann, fordern die Zollbehörden Carnets TIR mit gut lesbarem Aufdruck „TOBACCO/ALCOHOL“ und „TABAC/ALCOOL“ auf dem Umschlagblatt und allen weiteren Blättern. Zusätzlich sind auf einem gesonderten Blatt, das nach Seite 2 des Carnet-TIR-Umschlagblatts einzufügen ist, zu den Tabak- und Branntweinerzeugnissen, für die die Sicherheit geleistet wurde, nähere Angaben – zumindest in englischer und französischer Sprache – zu machen.“

(Name of International Organization)

# CARNET TIR\*



## .... vouchers



1. Valable pour prise en charge par le bureau de douane de départ jusqu'au \_\_\_\_\_ inclus  
*Valid for the acceptance of goods by the Customs office of departure up to and including*

2. Délivré par \_\_\_\_\_  
*issued by*  
 \_\_\_\_\_  
 (nom de l'association émettrice / name of issuing association)

3. Titulaire \_\_\_\_\_  
*Holder*  
 \_\_\_\_\_  
 (nom, adresse, pays / name, address, country)

4. Signature du délégué de l'association émettrice et cachet de cette association:  
*Signature of authorized official of the issuing association and stamp of that association:*

5. Signature du secrétaire de l'organisation internationale:  
*Signature of the secretary of the international organization:*

(A remplir avant l'utilisation par le titulaire du carnet /  
*To be completed before use by the holder of the carnet*)

6. Pays de départ \_\_\_\_\_  
*Country of departure*

7. Pays de destination \_\_\_\_\_  
*Country/Countries of destination (1)*

8. Note d'immatriculation du (des) véhicule(s) routier(s) (1)  
*Registration Note(s) of road vehicle(s) (1)*

9. Certificat(s) d'agrément du (des) véhicule(s) routier(s) (No. et date) (1)  
*Certificate(s) of approval of road vehicle(s) (No. and date) (1)*

10. Note d'identification des (des) conteneur(s) (1)  
*Identification Note(s) of container(s) (1)*

11. Observations diverses \_\_\_\_\_  
*Remarks*

12. Signature du titulaire du carnet \_\_\_\_\_  
*Signature of the carnet holder*

(1) Biffer la mention inutile.  
*Strike out whichever does not apply*

\* Voir annexe 1 de la Convention TIR, 1975, élaborée sous les auspices de la Commission économique des Nations Unies pour l'Europe.  
 \* See annex 1 of the TIR Convention, 1975, prepared under the auspices of the United Nations Economic Commission for Europe.

## RÈGLES RELATIVES A L'UTILISATION DU CARNET TIR

### A. Généralités

1. **Emission:** Le carnet TIR sera émis dans le pays de départ ou dans le pays où le titulaire est établi ou domicilié.
2. **Langue:** Le carnet TIR est imprimé en français, à l'exception de la page 1 de la couverture dont les rubriques sont également imprimées en anglais; les «Règles relatives à l'utilisation du carnet TIR» sont reproduites en version anglaise à la page 3 de ladite couverture. Par ailleurs, des feuillets supplémentaires donnant une traduction en d'autres langues du texte imprimé peuvent être ajoutés.  
Les carnets utilisés pour les opérations TIR dans le cadre d'une chaîne de garantie régionale peuvent être imprimés dans l'une des langues officielles de l'Organisation des Nations Unies, à l'exception de la page 1 de la couverture, dont les rubriques sont également imprimées en anglais ou en français. Les «règles relatives à l'utilisation du carnet TIR» sont reproduites à la page 2 de la couverture dans la langue officielle de l'Organisation des Nations Unies utilisée, ainsi qu'en anglais ou en français à la page 3 de ladite couverture.
3. **Validité:** Le carnet TIR demeure valable jusqu'à l'achèvement de l'opération TIR au bureau de douane de destination, pour autant qu'il ait été pris en charge au bureau de douane de départ dans le délai fixé par l'association émettrice (rubrique 1 de la page 1 de la couverture).
4. **Nombre de carnets:** Il pourra être établi un seul carnet TIR pour un ensemble de véhicules (véhicules couplés) ou pour plusieurs conteneurs chargés soit sur un seul véhicule soit sur un ensemble de véhicules (voir également la règle 10d) ci-dessous).
5. **Nombre de bureaux de douane de départ et de destination:** Les transports effectués sous le couvert d'un carnet TIR peuvent comporter plusieurs bureaux de douane de départ et de destination mais, sauf autorisation:
  - a) les bureaux de douane de départ devront être situés dans le même pays;
  - b) les bureaux de douane de destination ne pourront pas être situés dans plus de deux pays;
  - c) le nombre total des bureaux de douane de départ et de destination ne pourra dépasser 4 (voir également la règle 10e) ci-dessous).
6. **Nombre de feuillets:** Si le transport comporte un seul bureau de douane de départ et un seul bureau de douane de destination, le carnet TIR devra comporter au moins 2 feuillets pour le pays de départ, 3 feuillets pour le pays de destination, puis 2 feuillets pour chaque autre pays dont le territoire est emprunté. Pour chaque bureau de douane de départ ou de destination supplémentaire, 2 autres feuillets, respectivement 3 autres feuillets seront nécessaires; en outre, il faudra ajouter 2 feuillets si les bureaux de douane de destination sont situés dans deux pays différents.
7. **Présentation aux bureaux de douane:** Le carnet TIR sera présenté avec le véhicule routier, l'ensemble de véhicules, le ou les conteneurs à chacun des bureaux de douane de départ, de passage et de destination. Au dernier bureau de douane de départ, la signature de l'agent et le timbre à date du bureau de douane doivent être apposés au bas du manifeste de tous les volets à utiliser pour la suite du transport (rubrique 17).

### B. Manière de remplir le carnet TIR

8. **Grattage, surcharge:** Le carnet TIR ne comportera ni grattage, ni surcharge. Toute modification devra être effectuée en bifant les indications erronées et en ajoutant, le cas échéant, les indications voulues. Toute modification devra être approuvée par son auteur et visée par les autorités douanières.
9. **Indication relative à l'immatriculation:** Lorsque les dispositions nationales ne prévoient pas l'immatriculation des remorques et semi-remorques, on indiquera, en lieu et place du No d'immatriculation, le No d'identification ou de fabrication.
10. **Manifeste:**
  - a) Le manifeste sera rempli dans la langue du pays de départ, à moins que les autorités douanières n'autorisent l'usage d'une autre langue. Les autorités douanières des autres pays empruntés se réservent le droit d'en exiger une traduction dans leur langue. En vue d'éviter des retards qui pourraient résulter de cette exigence, il est conseillé au transporteur de se munir des traductions nécessaires.
  - b) **Les indications portées sur le manifeste devraient être dactylographiées ou photocopiées de manière qu'elles soient nettement lisibles sur tous les feuillets. Les feuillets illisibles seront refusés par les autorités douanières.**
  - c) Des feuilles annexes du même modèle que le manifeste ou des documents commerciaux comportant toutes les indications du manifeste peuvent être attachés aux volets. Dans ce cas, tous les volets devront porter les indications suivantes:
    - i) nombre de feuilles annexes (case 8);
    - ii) nombre et nature des colis ou des objets ainsi que le poids brut total des marchandises énumérées sur ces feuilles annexes (cases 9 à 11).
  - d) Lorsque le carnet TIR couvre un ensemble de véhicules ou plusieurs conteneurs, le contenu de chaque véhicule ou de chaque conteneur sera indiqué séparément sur le manifeste. Cette indication devra être précédée du No d'immatriculation du véhicule ou du No d'identification du conteneur (rubrique 9 du manifeste).
  - e) De même, s'il y a plusieurs bureaux de douane de départ ou de destination, les inscriptions relatives aux marchandises prises en charge ou destinées à chaque bureau de douane seront nettement séparées les unes des autres sur le manifeste.
11. **Listes de collage, photos, plans, etc:** Lorsque, pour l'identification des marchandises pondéreuses ou volumineuses, les autorités douanières exigent que de tels documents soient annexés au carnet TIR, ces derniers seront visés par les autorités douanières et attachés à la page 2 de la couverture. Au surplus, une mention de ces documents sera faite dans la case 8 de tous les volets.
12. **Signature:** Tous les volets (rubriques 14 et 15) seront datés et signés par le titulaire du carnet TIR ou par son représentant.

### C. Incidents ou accidents

13. S'il arrive en cours de route, pour une cause fortuite, qu'un scellement douanier soit rompu ou que des marchandises périssent ou soient endommagées, le transporteur s'adressera immédiatement aux autorités douanières s'il s'en trouve à proximité ou, à défaut, à d'autres autorités compétentes du pays où il se trouve. Ces dernières établiront dans le plus bref délai le procès-verbal de constat figurant dans le carnet TIR.
14. En cas d'accident nécessitant le transbordement sur un autre véhicule ou dans un autre conteneur, ce transbordement ne peut s'effectuer qu'en présence de l'une des autorités désignées à la règle 13 ci-dessus. Ladite autorité établira le procès-verbal de constat. A moins que le carnet ne porte la mention «marchandises pondéreuses ou volumineuses», le véhicule ou conteneur de substitution devra être agréé pour le transport de marchandises sous scelléments douaniers. En plus, il sera scellé et le scellement apposé sera indiqué dans le procès-verbal de constat. Toutefois, si aucun véhicule ou conteneur agréé n'est disponible, le transbordement pourra être effectué sur un véhicule ou dans un conteneur non agréé, pour autant qu'il offre des garanties suffisantes. Dans ce dernier cas, les autorités douanières des pays suivants apprécieront si elles peuvent, elles aussi, laisser continuer dans ce véhicule ou conteneur le transport sous le couvert du carnet TIR.
15. En cas de péril imminent nécessitant le déchargement immédiat, partiel ou total, le transporteur peut prendre des mesures de son propre chef sans demander ou sans attendre l'intervention des autorités visées à la règle 13 ci-dessus. Il aura alors à prouver qu'il a dû agir ainsi dans l'intérêt du véhicule ou conteneur ou de son chargement et, aussitôt après avoir pris les mesures préventives de première urgence, avertira une des autorités visées à la règle 13 ci-dessus pour faire constater les faits, vérifier le chargement, sceller le véhicule ou conteneur et établir le procès-verbal de constat.
16. Le procès-verbal de constat restera joint au carnet TIR jusqu'au bureau de douane de destination.
17. Il est recommandé aux associations de fournir aux transporteurs, outre le modèle inséré dans le carnet TIR lui-même, un certain nombre de formules de P.V. de constat rédigées dans la ou les langues des pays à traverser.

**Liste des marchandises devant être impérativement transportées sous le couvert de ce carnet TIR tabac/alcool**

- 1) Alcool éthylique non dénaturé d'un titre alcoométrique volumique de 80% vol ou plus (code SH: 22.07.10)
- 2) Alcool éthylique non dénaturé d'un titre alcoométrique volumique de moins de 80%; eaux-de-vie, liqueurs et autres boissons spiritueuses; préparations alcooliques composées des types utilisées pour la fabrication des boissons (code SH: 22.08)
- 3) Cigares (y compris ceux à bout coupé) et cigarilles, contenant du tabac (code SH: 24.02.10)
- 4) Cigarettes contenant du tabac (code SH: 24.02.20)
- 5) Tabac à fumer, même contenant des succédanés de tabac en toute proportion (code SH: 24.03.10)

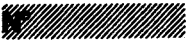
**List of goods which must be transported under cover of this tobacco/alcohol TIR carnet**


- (1) Undenatured ethyl alcohol of an alcoholic strength by volume of 80% vol or higher (HS code: 22.07.10)
- (2) Undenatured ethyl alcohol of an alcoholic strength by volume of less than 80% vol; spirits, liqueurs and other spirituous beverages; compound alcoholic preparations of a kind used for the manufacture of beverages (HS code: 22.08)
- (3) Cigars, cheroots and cigarillos, containing tobacco (HS code: 24.02.10)
- (4) Cigarettes containing tobacco (HS code: 24.02.20)
- (5) Smoking tobacco, whether or not containing tobacco substitutes in any proportion (HS code: 24.03.10)

**Перечень грузов, которые должны перевозиться с применением настоящей кинжки МДП**


**"Табачные изделия/Алкогольные напитки"**


- (1) Наденатурованный этиловый спирт, содержащий по объему не менее 80% чистого спирта (код СС: 22.07.10)
- (2) Наденатурованный этиловый спирт, содержащий по объему менее 80% чистого спирта; ликеры, настойки и другие спиртные напитки, содержащие на спиртовой основе, попользуемые для приготовления напитков (код СС: 22.08)
- (3) Сигары, сигаретные олеары и сигары типа "сигарилье", содержащие табак (код СС: 24.02.10)
- (4) Сигареты, содержащие табак (код СС: 24.02.20)
- (5) Курительный табак, содержащий заменители табака в любой пропорции или не содержащий их (код СС: 24.03.10)

<b>VOUCHER N° 1 PAGE 1</b>		<b>1. TIR CARNET</b> 	
2. Customs office(s) of departure 1. _____ 2. _____ 3. _____		3. Name of the international organization	
For official use		4. Holder of the carnet (name, address and country)	
		5. Country of departure	6. Country/Countries of destination
7. Registration No(s). of road vehicle(s)		8. Documents attached to the manifest	
<b>GOODS MANIFEST</b>			
9. (a) Load compartment(s) or container(s) (b) Marks and Nos. of packages or articles	10. Number and type of packages or articles: description of goods	11. Gross weight in kg	16. Seals or identification marks applied. (number, identification)
12. Total number of packages entered on the manifest Destination:		13. I declare the information in items 1-12 above to be correct and complete.	17. Customs office of departure. Customs officer's signature and Customs office date stamp
1. Customs office	Number		
2. Customs office			
3. Customs office			
18. Certificate for goods taken under control (Customs office of departure or of entry en route)			
<input type="checkbox"/> 19. Seals or identification marks found to be intact.	20. Time-limit for transit		
21. Registered by the Customs office at _____ under No. _____			
22. Miscellaneous (itinerary stipulated, Customs office at which the load must be produced, etc.)			
23. Customs officer's signature and Customs office date stamp			

<b>COUNTERFOIL N° 1 PAGE 1</b>		<b>of TIR CARNET</b> 	
1. Accepted by the Customs office at _____		6. Customs officer's signature and Customs office date stamp	
2. Under No. _____			
3. Seals or identification marks applied _____			
4. <input type="checkbox"/> Seals or identification marks found to be intact			
5. Miscellaneous (route prescribed, Customs office at which the load must be produced etc.) _____			




<b>VOUCHER N° 2 PAGE 2</b>		<b>1. TIR CARNET</b> 		
2. Customs office(s) of departure 1. _____ 2. _____ 3. _____		3. Name of the international organization		
For official use		4. Holder of the carnet (name, address and country)		
		5. Country of departure	6. Country/Countries of destination	
7. Registration No(s). of road vehicle(s)		8. Documents attached to the manifest		
<b>GOODS MANIFEST</b>				
9. (a) Load compartment(s) or container(s) (b) Marks and Nos. of packages or articles		10. Number and type of packages or articles: described as goods		
		11. Gross weight in kg	16. Seals or identification marks applied. (number, identification)	
		17. Customs office of departure. Customs officer's signature and Customs office date stamp		
12. Total number of packages entered on the manifest Destination:				13. I declare the information in items 1-16 above to be correct and complete.
1. Customs office				14. Place and date
2. Customs office				15. Signature of holder or agent
3. Customs office				
18. Certificate for goods taken under control (Customs office of departure or of entry en route)		24. Certificate of discharge (Customs office of exit en route or of destination)		
<input type="checkbox"/> 19. Seals or identification marks found to be intact.	20. Time-limit for transit	<input type="checkbox"/> 25. Seals or identification marks found to be intact		
21. Registered by the Customs office at _____ under No. _____		26. Number of packages discharged		
22. Miscellaneous (Itinerary stipulated, Customs office at which the load must be produced, etc.)		27. Reservations		
23. Customs officer's signature and Customs office date stamp		28. Customs officer's signature and Customs office date stamp		

<b>COUNTERFOIL N° 2 PAGE 2</b>		<b>of TIR CARNET</b> 	
1. Arrival certified by the Customs office at _____		6. Customs officer's signature and Customs office date stamp	
2. <input type="checkbox"/> Seals or identification marks found to be intact			
3. Discharged _____ packages or articles (as specified in the manifest)			
4. New seals affixed			
5. Reservations _____			
_____			

**Certified report**

Drawn up in accordance with article 25 of the TIR Convention  
(See also Rules 13 to 17 regarding the use of the TIR carnet)

1. Customs office(s) of departure		2. <b>TIR CARNET</b> 	
4. Registration No(s), of road vehicle(s) identification No(s), of container(s)		3. Name of the international organization	
5. Holder of carnet		6. Remarks	
6. The customs seal(s) is/are <input type="checkbox"/> intact <input type="checkbox"/> not intact		7. The load compartment(s) or container(s) is/are <input type="checkbox"/> intact <input type="checkbox"/> not intact	
9. <input type="checkbox"/> No goods appeared to be missing <input type="checkbox"/> The goods indicated in items 10 to 13 are missing (M) or have been destroyed (D) as indicated in column 12:			
10. (a) Load compartment(s) or container(s) (b) Marks and Nos. of packages or articles	11. Number and type of packages or articles; description of goods	12. M or D	13. Remarks (give particulars of quantities missing or destroyed)
14. Date, place and circumstances of the accident			
15. Measures taken to enable the TIR operation to continue <input type="checkbox"/> affixing of new seals: number _____ description _____ <input type="checkbox"/> transfer of load (see item 18 below) <input type="checkbox"/> other			
16. If the goods have been transferred: description of road vehicle(s)/container(s), substituted			
	Registration No.	Approved Yes No	No. of certificate of approval
(a) vehicle	_____	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____/_____ _____/_____
	Identification No.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____/_____ _____/_____
(b) container	_____	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____/_____ _____/_____
17. Authority which drew up this certified report		18. Endorsement of next Customs office reached by the TIR transport	
_____ Place/Date/Stamp		_____ Signature	
_____ Signature		_____ Signature	

Mark the appropriate boxes with a cross.

## RULES REGARDING THE USE OF THE TIR CARNET

### A. General

1. **Issue:** The TIR carnet may be issued either in the country of departure or in the country in which the holder is established or resident.
2. **Language:** The TIR carnet is printed in French, except for page 1 of the cover where the items are also printed in English; this page is a translation of the "Rules regarding the use of the TIR carnet" given in French on page 2 of the cover. Additional sheets giving a translation of the printed text may also be inserted. Carnets used for TIR operations within a regional guarantee chain may be printed in any other official language of the United Nations except for page 1 of the cover where items are also printed in English or French. The "Rules regarding the use of the TIR Carnet" are printed on page 2 of the cover in the official language of the United Nations used and are also printed in English or French on page 3 of the cover.
3. **Validity:** The TIR carnet remains valid until the completion of the TIR operation at the Customs office of destination, provided that it has been taken under Customs control at the Customs office of departure within the time-limit set by the issuing association (item 1 of page 1 of the cover).
4. **Number of carnets:** Only one TIR carnet need be required for a combination of vehicles (coupled vehicles) or for several containers loaded either on a single vehicle or on a combination of vehicles [see also rule 10(d) below].
5. **Number of Customs offices of departure and Customs offices of destination:** Transport under cover of a TIR carnet may involve several Customs offices of departure and destination, but, unless otherwise authorized:
  - (a) the Customs offices of departure must be situated in the same country;
  - (b) the Customs offices of destination may not be situated in more than two countries;
  - (c) the total number of Customs offices of departure and destination may not exceed four [see also rule 10(e) below].
6. **Number of forms:** Where there is only one Customs office of departure, and one Customs office of destination, the TIR carnet must contain at least 2 sheets for the country of departure, 2 sheets for the country of destination and 2 sheets for each country traversed. For each additional Customs office of departure (or destination) 2 extra sheets shall be required.
7. **Presentation at Customs offices:** The TIR carnet shall be presented with the road vehicle, combination of vehicles, or container(s) at each Customs office of departure, Customs office *en route* and Customs office of destination. At the last Customs office of departure, the Customs Officer shall sign and date stamp item 17 below the manifest on all vouchers to be used on the remainder of the journey.

### B. How to fill in the TIR carnet

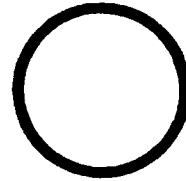
8. **Erasures, over-writing:** No erasures or over-writing shall be made on the TIR carnet. Any correction shall be made by crossing out the incorrect particulars and adding, if necessary, the required particulars. Any change shall be initialed by the person making it and endorsed by the Customs authorities.
9. **Information concerning registration:** When national legislation does not provide for registration of trailers and semi-trailers, the identification or manufacturer's no. shall be shown instead of the registration no.
10. **The manifest:**
  - (a) The manifest shall be completed in the language of the country of departure, unless the Customs authorities allow another language to be used. The Customs authorities of the other countries traversed reserve the right to require its translation into their own language. In order to avoid delays which might ensue from this requirement, carriers are advised to supply the driver of the vehicle with the requisite translations.
  - (b) **The information on the manifest should be typed or multicopied in such a way as to be clearly legible on all sheets. Illegible sheets will not be accepted by the Customs authorities.**
  - (c) Separate sheets of the same model as the manifest or commercial documents providing all the information required by the manifest, may be attached to the vouchers. In such a case, all the vouchers must bear the following particulars:
    - (i) the number of sheets attached (box 8);
    - (ii) the number and type of the packages or articles and the total gross weight of the goods listed on the attached sheets (boxes 9 to 11).
  - (d) When the TIR carnet covers a combination of vehicles or several containers, the contents of each vehicle or each container shall be indicated separately on the manifest. This information shall be preceded by the registration no. of the vehicle or the identification no. of the container (item 9 of the manifest).
  - (e) Likewise, if there are several Customs offices of departure or of destination, the entries concerning the goods taken under Customs control at, or intended for, each Customs office shall be clearly separated from each other on the manifest.
11. **Packing lists, photographs, plans, etc.:** When such documents are required by the Customs authorities for the identification of heavy or bulky goods, they shall be endorsed by the Customs authorities and attached to page 2 of the cover of the TIR carnet. In addition, a reference shall be made to these documents in box 8 of all vouchers.
12. **Signature:** All vouchers (items 14 and 15) must be dated and signed by the holder of the TIR carnet or his agent.

### C. Incidents or accidents

13. In the event of Customs seals being broken or goods being destroyed or damaged by accident en route the carrier shall immediately contact the Customs authorities, if there are any near at hand, or if not, any other competent authorities of the country he is in. The authorities concerned shall draw up with the minimum delay the certified report which is contained in the TIR carnet.
14. In the event of an accident necessitating transfer of the load to another vehicle or another container, this transfer may be carried out only in the presence of one of the authorities mentioned in rule 13 above. The said authority shall draw up the certified report. Unless the carnet carries the words "Heavy or bulky goods", the vehicle or container substituted must be one approved for the transport of goods under Customs seals. Furthermore, it shall be sealed and details of the seal affixed shall be indicated in the certified report. However, if no approved vehicle or container is available, the goods may be transferred to an unapproved vehicle or container, provided it affords adequate safeguards. In the latter event, the Customs authorities of succeeding countries shall judge whether they, too, can allow the transport under cover of the TIR carnet to continue in that vehicle or container.
15. In the event of imminent danger necessitating immediate unloading of the whole or of part of the load, the carrier may take action on his own initiative without requesting, or waiting for action by the authorities mentioned in rule 13 above. It shall then be for him to furnish proof that he was compelled to take such action in the interests of the vehicle or container or of the load and, as soon as he has taken such preventive measures as the emergency may require, he shall notify one of the authorities mentioned in rule 13 above in order that the facts may be verified, the load checked, the vehicle or container sealed and the certified report drawn up.
16. The certified report shall remain attached to the TIR carnet until the Customs office of destination is reached.
17. In addition to the model form inserted in the TIR carnet itself, associations are recommended to furnish carriers with a supply of certified report forms in the language or languages of the countries of transit.

(Nom de l'Organisation internationale)

# CARNET TIR\*



.... volets



1. Valable pour prise en charge par le bureau de douane de départ jusqu'au \_\_\_\_\_ inclus  
*Valid for the acceptance of goods by the Customs office of departure up to and including*

2. Délivré par \_\_\_\_\_  
*Issued by*  
 \_\_\_\_\_  
 (nom de l'association émettrice / name of issuing association)

3. Titulaire \_\_\_\_\_  
*Holder*  
 \_\_\_\_\_  
 (nom, adresse, pays / name, address, country)

4. Signature du délégué de l'association émettrice et cachet de cette association:  
*Signature of authorized official of the issuing association and stamp of that association:*

5. Signature du secrétaire de l'organisation internationale:  
*Signature of the secretary of the international organization:*

(A remplir avant l'utilisation par le titulaire du carnet /  
 To be completed before use by the holder of the carnet)

6. Pays de départ \_\_\_\_\_  
*Country of departure*

7. Pays de destination \_\_\_\_\_  
*Country/Countries of destination (\*)*

8. N°(s) d'immatriculation de l(s) véhicule(s) routier(s) (1)  
*Registration No(s) of road vehicle(s) (1)*

9. Certificat(s) d'agrément du (des) véhicule(s) routier(s) (No. et date) (1)  
*Certificate(s) of approval of road vehicle(s) (No. and date) (1)*

10. N°(s) d'identification de (des) passager(s) (1)  
*Identification No(s) of passenger(s) (1)*

11. Observations diverses \_\_\_\_\_  
*Remarks*

12. Signature du titulaire du carnet \_\_\_\_\_  
*Signature of the carnet holder*

(\*) Biffer la mention inutile.  
*Strike out whichever does not apply.*

\* Voir annexe 1 de la Convention TIR, 1975, élaborée sous les auspices de la Commission économique des Nations Unies pour l'Europe.  
 \* See annex 1 of the TIR Convention, 1975, prepared under the auspices of the United Nations Economic Commission for Europe.

## RÈGLES RELATIVES A L'UTILISATION DU CARNET TIR

### A. Généralités

1. **Emission:** Le carnet TIR sera émis dans le pays de départ ou dans le pays où le titulaire est établi ou domicilié.
2. **Langue:** Le carnet TIR est imprimé en français, à l'exception de la page 1 de la couverture dont les rubriques sont imprimées également en anglais; les «Règles relatives à l'utilisation du carnet TIR» sont reproduites en version anglaise à la page 3 de ladite couverture. Par ailleurs, des feuillets supplémentaires donnant une traduction en d'autres langues du texte imprimé peuvent être ajoutés.  
Les carnets utilisés pour les opérations TIR dans le cadre d'une chaîne de garantie régionale peuvent être imprimés dans l'une des langues officielles de l'Organisation des Nations Unies, à l'exception de la page 1 de la couverture, dont les rubriques sont également imprimées en anglais ou en français. Les «règles relatives à l'utilisation du carnet TIR» sont reproduites à la page 2 de la couverture dans la langue officielle de l'Organisation des Nations Unies utilisée, ainsi qu'en anglais ou en français à la page 3 de ladite couverture.
3. **Validité:** Le carnet TIR demeure valable jusqu'à l'achèvement de l'opération TIR au bureau de douane de destination, pour autant qu'il ait été pris en charge au bureau de douane de départ dans le délai fixé par l'association émettrice (rubrique 1 de la page 1 de la couverture).
4. **Nombre de carnets:** Il pourra être établi un seul carnet TIR pour un ensemble de véhicules (véhicules couplés) ou pour plusieurs conteneurs chargés soit sur un seul véhicule soit sur un ensemble de véhicules (voir également la règle 10d) ci-dessous).
5. **Nombre de bureaux de douane de départ et de destination:** Les transports effectués sous le couvert d'un carnet TIR peuvent comporter plusieurs bureaux de douane de départ et de destination mais, sauf autorisation:
  - a) les bureaux de douane de départ devront être situés dans le même pays;
  - b) les bureaux de douane de destination ne pourront pas être situés dans plus de deux pays;
  - c) le nombre total des bureaux de douane de départ et de destination ne pourra dépasser 4 [voir également la règle 10e) ci-dessous].
6. **Nombre de feuillets:** Si le transport comporte un seul bureau de douane de départ et un seul bureau de douane de destination, le carnet TIR devra comporter au moins 2 feuillets pour le pays de départ, 2 feuillets pour le pays de destination, puis 2 feuillets pour chaque autre pays dont le territoire est emprunté. Pour chaque bureau de douane de départ (ou de destination) supplémentaire 2 autres feuillets seront nécessaires.
7. **Présentation aux bureaux de douane:** Le carnet TIR sera présenté avec le véhicule routier, l'ensemble de véhicules, le ou les conteneurs à chacun des bureaux de douane de départ, de passage et de destination. Au dernier bureau de douane de départ, la signature de l'agent et le timbre à date du bureau de douane doivent être apposés au bas du manifeste de tous les volets à utiliser pour la suite du transport (rubrique 17).

### B. Manière de remplir le carnet TIR

8. **Grattage, surcharge:** Le carnet TIR ne comportera ni grattage, ni surcharge. Toute modification devra être effectuée en biffant les indications erronées et en ajoutant, le cas échéant, les indications voulues. Toute modification devra être approuvée par son auteur et visée par les autorités douanières.
9. **Indication relative à l'immatriculation:** Lorsque les dispositions nationales ne prévoient pas l'immatriculation des remorques et semi-remorques, on indiquera, en lieu et place du No d'immatriculation, le No d'identification ou de fabrication.
10. **Manifeste:**
  - a) Le manifeste sera rempli dans la langue du pays de départ, à moins que les autorités douanières n'autorisent l'usage d'une autre langue. Les autorités douanières des autres pays empruntés se réservent le droit d'en exiger une traduction dans leur langue. En vue d'éviter des retards qui pourraient résulter de cette exigence, il est conseillé au transporteur de se munir des traductions nécessaires.
  - b) Les indications portées sur le manifeste devraient être dactylographiées ou photocopiées de manière qu'elles soient nettement lisibles sur tous les feuillets. Les feuillets illisibles seront refusés par les autorités douanières.
  - c) Des feuilles annexes du même modèle que le manifeste ou des documents commerciaux comportant toutes les indications du manifeste peuvent être attachés aux volets. Dans ce cas, tous les volets devront porter les indications suivantes:
    - i) nombre de feuilles annexes (case 8);
    - ii) nombre et nature des colis ou des objets ainsi que le poids brut total des marchandises énumérées sur ces feuilles annexes (cases 9 à 11).
  - d) Lorsque le carnet TIR couvre un ensemble de véhicules ou plusieurs conteneurs, le contenu de chaque véhicule ou de chaque conteneur sera indiqué séparément sur le manifeste. Cette indication devra être précédée du No d'immatriculation du véhicule ou du No d'identification du conteneur (rubrique 9 du manifeste).
  - e) De même, s'il y a plusieurs bureaux de douane de départ ou de destination, les inscriptions relatives aux marchandises prises en charge ou destinées à chaque bureau de douane seront nettement séparées les unes des autres sur le manifeste.
11. **Listes de collage, photos, plans, etc.:** Lorsque, pour l'identification des marchandises pondéreuses ou volumineuses, les autorités douanières exigent que de tels documents soient annexés au carnet TIR, ces derniers seront visés par les autorités douanières et attaché à la page 2 de la couverture. Au surplus, une mention de ces documents sera faite dans la case 8 de tous les volets.
12. **Signature:** Tous les volets (rubriques 14 et 15) seront datés et signés par le titulaire du carnet TIR ou par son représentant.

### C. Incidents ou accidents

13. S'il arrive en cours de route, pour une cause fortuite, qu'un scellement douanier soit rompu ou que des marchandises périssent ou soient endommagées, le transporteur s'adressera immédiatement aux autorités douanières s'il s'en trouve à proximité ou, à défaut, à d'autres autorités compétentes du pays où il se trouve. Ces dernières établiront dans le plus bref délai le procès-verbal de constat figurant dans le carnet TIR.
14. En cas d'accident nécessitant le transbordement sur un autre véhicule ou dans un autre conteneur, ce transbordement ne peut s'effectuer qu'en présence de l'une des autorités désignées à la règle 13 ci-dessus. Ladite autorité établira le procès-verbal de constat. A moins que le carnet ne porte la mention «marchandises pondéreuses ou volumineuses», le véhicule ou conteneur de substitution devra être agréé pour le transport de marchandises sous scelléments douaniers. En plus, il sera scellé et le scellement apposé sera indiqué dans le procès-verbal de constat. Toutefois, si aucun véhicule ou conteneur agréé n'est disponible, le transbordement pourra être effectué sur un véhicule ou dans un conteneur non agréé, pour autant qu'il offre des garanties suffisantes. Dans ce dernier cas, les autorités douanières des pays suivants apprécieront si elles peuvent, elles aussi, laisser continuer dans ce véhicule ou conteneur le transport sous le couvert du carnet TIR.
15. En cas de péril imminent nécessitant le déchargement immédiat, partiel ou total, le transporteur peut prendre des mesures de son propre chef sans demander ou sans attendre l'intervention des autorités visées à la règle 13 ci-dessus. Il aura alors à prouver qu'il a dû agir ainsi dans l'intérêt du véhicule ou conteneur ou de son chargement et, aussitôt après avoir pris les mesures préventives de première urgence, avertira une des autorités visées à la règle 13 ci-dessus pour faire constater les faits, vérifier le chargement, sceller le véhicule ou conteneur et établir le procès-verbal de constat.
16. Le procès-verbal de constat restera joint au carnet TIR jusqu'au bureau de douane de destination.
17. Il est recommandé aux associations de fournir aux transporteurs, outre le modèle inséré dans le carnet TIR lui-même, un certain nombre de formules de P.V. de constat rédigées dans la ou les langues des pays à traverser.

**Liste des marchandises devant être  
impérativement transportées sous le couvert  
de ce carnet TIR tabac/alcool**

- 1) Alcool éthylique non dénaturé d'un titre alcoométrique volumique de 80% vol ou plus (code SH: 22.07.10)
- 2) Alcool éthylique non dénaturé d'un titre alcoométrique volumique de moins de 80%; eaux-de-vie, liqueurs et autres boissons spiritueuses; préparations alcooliques composées des types utilisés pour la fabrication des boissons (code SH: 22.08)
- 3) Cigares (y compris ceux à bout coupé) et cigarillos, contenant du tabac (code SH: 24.02.10)
- 4) Cigarettes contenant du tabac (code SH: 24.02.20)
- 5) Tabac à fumer, même contenant des succédanés de tabac en toute proportion (code SH: 24.03.10)

**List of goods which must be transported  
under cover of this  
tobacco/alcohol TIR carnet**

- (1) Undenatured ethyl alcohol of an alcoholic strength by volume of 80% vol or higher (HS code: 22.07.10)
- (2) Undenatured ethyl alcohol of an alcoholic strength by volume of less than 80%; spirits, liqueurs and other spirituous beverages; compound alcoholic preparations of a kind used for the manufacture of beverages (HS code: 22.08)
- (3) Cigars, cheroots and cigarillos, containing tobacco (HS code: 24.02.10)
- (4) Cigarettes containing tobacco (HS code: 24.02.20)
- (5) Smoking tobacco, whether or not containing tobacco substitutes in any proportion (HS code: 24.03.10)

**Перечень грузов, которые должны  
перевозиться с применением  
настоящей книжки МДП**

**"Табачные изделия/Алкогольные напитки"**

- (1) Неденатурированный этиловый спирт, содержащий по объему не менее 80% чистого спирта (код СС: 22.07.10)
- (2) Неденатурированный этиловый спирт, содержащий по объему менее 80% чистого спирта; спирты, ликеры и другие спиртные напитки, содержащие на спиртовой основе, используемый для приготовления напитков (код СС: 22.08)
- (3) Сигары, закружальные сигары и сигары типа "сигарилло", содержащие табак (код СС: 24.02.10)
- (4) Сигареты, содержащие табак (код СС: 24.02.20)
- (5) Курительный табак, содержащий заменители табака в любой пропорции или не содержащий их (код СС: 24.03.10)

<b>VOLET N° 1 PAGE 1</b>		<b>1. CARNET TIR</b>		
2. Bureau(x) de douane de départ 1. _____ 2. _____ 3. _____		3. Nom de l'organisation internationale		
Pour usage officiel		4. Titulaire du carnet (nom, adresse, pays)		
		5. Pays de départ	6. Pays de destination	
7. No(s) d'immatriculation du (des) véhicule(s) routier(s)		8. Documents joints au manifeste		
<b>MANIFESTE DE MARCHANDISES</b>				
9. a) Compartiment(s) de chargement ou conteneur(s) b) Marques et Nos des colis ou objets	10. Nombre et nature des colis ou objets; désignation des marchandises	11. Poids brut en kg	16. Scellements ou marques d'identification apposés (nombre, identification)	
TABAC ALCOOL TOBACCO ALCOHOL				
12. Total des produits figurant sur le manifeste Destination:		13. Je certifie que les indications sous numéros 1 à 12 ci-dessus sont exactes et complètes.	17. Bureau de douane de départ Signature de l'agent et timbre à date du bureau de douane	
1. Bureau de douane				14. Lieu et date
2. Bureau de douane				15. Signature du titulaire ou de son représentant
3. Bureau de douane				
18. Certificat de prise en charge (bureau de douane de départ ou de passage d'entrée)				
<input type="checkbox"/> 19. Scellements ou marques d'identification reconnus intacts	20. Délai de transit			
21. Enregistré par le bureau de douane de _____		sous le No _____		
22. Divers (itinéraire fixé, bureau où le transport doit être présenté, etc.)				
23. Signature de l'agent et timbre à date du bureau de douane				

<b>SOUCHE N° 1 PAGE 1</b>	<b>du CARNET TIR</b>
1. Pris en charge par le bureau de douane de _____	6. Signature de l'agent et timbre à date du bureau de douane
2. Sous le No _____	
3. Scellements ou marques d'identification apposés _____	
4. <input type="checkbox"/> Scellements ou marques d'identification reconnus intacts	
5. Divers (itinéraire fixé, bureau où le transport doit être présenté, etc.) _____	

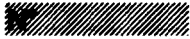
<b>VOLET N° 2 PAGE 2</b>		<b>1. CARNET TIR</b>	
2. Bureau(x) de douane de départ 1. _____ 2. _____ 3. _____		3. Nom de l'organisation internationale	
Pour usage officiel		4. Titulaire du carnet (nom, adresse, pays)	
		5. Pays de départ	6. Pays de destination
7. No(s) d'immatriculation du (des) véhicule(s) routier(s)		8. Documents joints au manifeste	
<b>MANIFESTE DE MARCHANDISES</b>			
9. a) Compartiment(s) de chargement ou conteneur(s) b) Marques et Nos des colis ou objets	10. Nombre et nature des colis ou objets; désignation des marchandises	11. Poids brut en kg	16. Scelléments ou marques d'identification apposés (nombre, identification)
12. Total des produits figurant sur le manifeste Destination: 1. Bureau de douane 2. Bureau de douane 3. Bureau de douane		13. Je certifie que les indications sous rubriques 1 à 12 ci-dessus sont exactes et complètes.	17. Bureau de douane de départ Signature de l'agent et timbre à date du bureau de douane
		14. Lieu et date	
		15. Signature du titulaire ou de son représentant	
18. Certificat de prise en charge (bureau de douane de départ ou de passage d'entrée)		24. Certificat de décharge (bureau de douane de passage, de sortie ou de destination)	
<input type="checkbox"/> 19. Scelléments ou marques d'identification reconnus intacts	20. Délai de transit	<input type="checkbox"/> 25. Scelléments ou marques d'identification reconnus intacts	
21. Enregistré par le bureau de douane de _____ sous le No _____		26. Nombre de colis déchargés	
22. Divers (itinéraire fixé, bureau où le transport doit être présenté, etc.)		27. Réserves	
23. Signature de l'agent et timbre à date du bureau de douane		28. Signature de l'agent et timbre à date du bureau de douane	

<b>SOUCHE N° 2 PAGE 2</b>		<b>du CARNET TIR</b>	
1. Arrivée constatée par le bureau de douane de _____		6. Signature de l'agent et timbre à date du bureau de douane	
2. <input type="checkbox"/> Scelléments ou marques d'identification reconnus intacts			
3. Déchargé _____ colis ou objets (comme stipulé sur le manifeste)			
4. <input type="checkbox"/> Nouveaux scelléments apposés _____			
5. Réserves _____			



**Procès-verbal de constat**

établi en application de l'article 25 de la Convention TIR  
(voir également les règles 13 à 17 relatives à l'utilisation du carnet TIR)

1. Bureaux de douane de départ		2. <b>CARNET TIR</b> 	
		3. Nom de l'organisation internationale	
4. No(s) d'immatriculation du/des véhicule(s) routier(s) No(s) d'identification du/des conteneur(s)		5. Titulaire du carnet	
6. Le(s) scellément(s) douanier(s) est/sont <input type="checkbox"/> Intact(s) non intact(s) <input type="checkbox"/>		8. Observations	
7. Le(s) compartiment(s) de chargement ou conteneur(s) est/sont <input type="checkbox"/> Intact(s) non intact(s) <input type="checkbox"/>			
9. <input type="checkbox"/> Aucune marchandise ne semble manquer <input type="checkbox"/> Les marchandises désignées dans les rubriques 10 à 13 manquent (M) ou sont détruites (D) comme indiqué dans la rubrique 12			
10. (a) Compartiment(s) de chargement ou conteneur(s) (b) Marques et Nos des colis ou objets	11. Nombre et nature des colis ou objets, désignation des marchandises	12. M ou D	13. Observations (indiquer notamment les quantités manquantes ou détruites)
14. Date, lieu et circonstances de l'accident			
15. Mesures prises pour que l'opération TIR puisse se poursuivre <input type="checkbox"/> apposition de nouveaux scelléments: nombre _____ caractéristiques _____ <input type="checkbox"/> transbordement des marchandises (voir rubrique 16 ci-après) <input type="checkbox"/> autres _____			
16. Si les marchandises ont été transbordées: caractéristiques du/des véhicule(s) routier(s) ou du/des conteneur(s) de substitution			
	No d'immatriculation	Agree(s) oui <input type="checkbox"/> non <input type="checkbox"/>	No de certificat d'agrément
(a) véhicule	_____	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____ / _____
	No d'identification	oui <input type="checkbox"/> non <input type="checkbox"/>	Nombre et caractéristiques des scelléments
(b) conteneur	_____	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____ / _____
17. Autorité ayant établi le présent procès-verbal		18. Visa du prochain bureau de douane touché par le transport TIR	
_____		_____	
Lieu / date / timbre		signature	
signature		signature	

Marquer d'une croix les cases qui conviennent.

## RULES REGARDING THE USE OF THE TIR CARNET

### A. General

1. **Issue:** The TIR carnet may be issued either in the country of departure or in the country in which the holder is established or resident.
2. **Language:** The TIR carnet is printed in French, except for page 1 of the cover where the items are also printed in English; this page is a translation of the "Rules regarding the use of the TIR carnet" given in French on page 2 of the cover. Additional sheets giving a translation of the printed text may also be inserted. Carnets used for TIR operations within a regional guarantee chain may be printed in any other official language of the United Nations except for page 1 of the cover where items are also printed in English or French. The "Rules regarding the use of the TIR Carnet" are printed on page 2 of the cover in the official language of the United Nations used and are also printed in English or French on page 3 of the cover.
3. **Validity:** The TIR carnet remains valid until the completion of the TIR operation at the Customs office of destination, provided that it has been taken under Customs control at the Customs office of departure within the time-limit set by the issuing association (item 1 of page 1 of the cover).
4. **Number of carnets:** Only one TIR carnet need be required for a combination of vehicles (coupled vehicles) or for several containers loaded either on a single vehicle or on a combination of vehicles [see also rule 10(d) below].
5. **Number of Customs offices of departure and Customs offices of destination:** Transport under cover of a TIR carnet may involve several Customs offices of departure and destination, but, unless otherwise authorized:
  - (a) the Customs offices of departure must be situated in the same country;
  - (b) the Customs offices of destination may not be situated in more than two countries;
  - (c) the total number of Customs offices of departure and destination may not exceed four [see also rule 10(e) below].
6. **Number of forms:** Where there is only one Customs office of departure, and one Customs office of destination, the TIR carnet must contain at least 2 sheets for the country of departure, 2 sheets for the country of destination and 2 sheets for each country traversed. For each additional Customs office of departure (or destination) 2 extra sheets shall be required.
7. **Presentation at Customs offices:** The TIR carnet shall be presented with the road vehicle, combination of vehicles, or container(s) at each Customs office of departure, Customs office *en route* and Customs office of destination. At the last Customs office of departure, the Customs Officer shall sign and date stamp item 17 below the manifest on all vouchers to be used on the remainder of the journey.

### B. How to fill in the TIR carnet

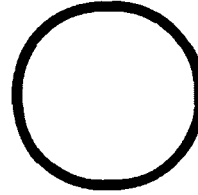
8. **Erasures, over-writing:** No erasures or over-writing shall be made on the TIR carnet. Any correction shall be made by crossing out the incorrect particulars and adding, if necessary, the required particulars. Any change shall be initialed by the person making it and endorsed by the Customs authorities.
9. **Information concerning registration:** When national legislation does not provide for registration of trailers and semi-trailers, the identification or manufacturer's no. shall be shown instead of the registration no.
10. **The manifest:**
  - (a) The manifest shall be completed in the language of the country of departure, unless the Customs authorities allow another language to be used. The Customs authorities of the other countries traversed reserve the right to require its translation into their own language. In order to avoid delays which might ensue from this requirement, carriers are advised to supply the driver of the vehicle with the requisite translations.
  - (b) **The information on the manifest should be typed or multicopied in such a way as to be clearly legible on all sheets. Illegible sheets will not be accepted by the Customs authorities.**
  - (c) Separate sheets of the same model as the manifest or commercial documents providing all the information required by the manifest, may be attached to the vouchers. In such a case, all the vouchers must bear the following particulars:
    - (i) the number of sheets attached (box 8);
    - (ii) the number and type of the packages or articles and the total gross weight of the goods listed on the attached sheets (boxes 9 to 11).
  - (d) When the TIR carnet covers a combination of vehicles or several containers, the contents of each vehicle or each container shall be indicated separately on the manifest. This information shall be preceded by the registration no. of the vehicle or the identification no. of the container (item 9 of the manifest).
  - (e) Likewise, if there are several Customs offices of departure or of destination, the entries concerning the goods taken under Customs control at, or intended for, each Customs office shall be clearly separated from each other on the manifest.
11. **Packing lists, photographs, plans, etc.:** When such documents are required by the Customs authorities for the identification of heavy or bulky goods, they shall be endorsed by the Customs authorities and attached to page 2 of the cover of the TIR carnet. In addition, a reference shall be made to these documents in box 8 of all vouchers.
12. **Signature:** All vouchers (items 14 and 15) must be dated and signed by the holder of the TIR carnet or his agent.

### C. Incidents or accidents

13. In the event of Customs seals being broken or goods being destroyed or damaged by accident en route the carrier shall immediately contact the Customs authorities, if there are any near at hand, or if not, any other competent authorities of the country he is in. The authorities concerned shall draw up with the minimum delay the certified report which is contained in the TIR carnet.
14. In the event of an accident necessitating transfer of the load to another vehicle or another container, this transfer may be carried out only in the presence of one of the authorities mentioned in rule 13 above. The said authority shall draw up the certified report. Unless the carnet carries the words "Heavy or bulky goods", the vehicle or container substituted must be one approved for the transport of goods under Customs seals. Furthermore, it shall be sealed and details of the seal affixed shall be indicated in the certified report. However, if no approved vehicle or container is available, the goods may be transferred to an unapproved vehicle or container, provided it affords adequate safeguards. In the latter event, the Customs authorities of succeeding countries shall judge whether they, too, can allow the transport under cover of the TIR carnet to continue in that vehicle or container.
15. In the event of imminent danger necessitating immediate unloading of the whole or of part of the load, the carrier may take action on his own initiative without requesting, or waiting for action by the authorities mentioned in rule 13 above. It shall then be for him to furnish proof that he was compelled to take such action in the interests of the vehicle or container or of the load and, as soon as he has taken such preventive measures as the emergency may require, he shall notify one of the authorities mentioned in rule 13 above in order that the facts may be verified, the load checked, the vehicle or container sealed and the certified report drawn up.
16. The certified report shall remain attached to the TIR carnet until the Customs office of destination is reached.
17. In addition to the model form inserted in the TIR carnet itself, associations are recommended to furnish carriers with a supply of certified report forms in the language or languages of the countries of transit.

(Name der Internationalen Organisation)

# CARNET TIR\*



## .... Abschnitte



1. Gültig für die Abfertigung durch die Abgangszollstelle bis einschließlich \_\_\_\_\_

2. Ausgegeben von \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 (Name des ausgebenden Verbandes)

3. Inhaber \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 (Name, Adresse, Land)

4. Unterschrift des Beauftragten des ausgebenden Verbandes und Stempel dieses Verbandes

5. Unterschrift des Sekretärs der internationalen Organisation

(Vom Inhaber des Carnet vor der Verwendung auszufüllen)

6. Abgangsland \_\_\_\_\_

7. Bestimmungsland/-länder (\*) \_\_\_\_\_

8. Ähnliche(s) Kennzeichen des Straßenfahrzeugs/der Straßefahrzeuge (\*) \_\_\_\_\_

9. Verachtnummer(n) des (der) Behälter(s) (\*) \_\_\_\_\_

10. Verachtnummer(n) des (der) Behälter(s) (\*) \_\_\_\_\_

11. Bemerkungen \_\_\_\_\_

12. Unterschrift des Carnet-Inhabers \_\_\_\_\_

(\*) Nichtzutreffendes streichen.

\* Siehe Anhang 1 des TIR-Übereinkommens 1975, ausgearbeitet unter Verantwortung der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa.

## ANLEITUNG FÜR DIE VERWENDUNG DES CARNET TIR

### A. Allgemeines

1. **Ausgabe:** Das Carnet TIR wird im Abgangsland oder in dem Land ausgegeben, in dem der Inhaber seinen Wohnsitz oder Geschäftssitz hat.
2. **Sprache:** Das Carnet TIR wird in französischer Sprache gedruckt, abgesehen von Seite 1 des Umschlags, deren Angaben auch in englischer Sprache wiedergegeben sind; die „Anleitung für die Verwendung des Carnet TIR“ erscheint in englischer Sprache auf Seite 3 des Umschlags. Zusätzlich können Seiten mit einer Übersetzung des gedruckten Textes in andere Sprachen eingefügt werden.  
Die für TIR-Transporte im Rahmen einer regionalen Bürgerschaftskette verwendeten Carnets können in einer Amtssprache der Organisation der Vereinten Nationen gedruckt werden, abgesehen von Seite 1 des Umschlags, deren Angaben auch in englischer oder französischer Sprache wiedergegeben sind. Die „Anleitung für die Verwendung des Carnet TIR“ erscheint in der verwendeten Amtssprache der Vereinten Nationen auf Seite 2 und in englischer oder französischer Sprache auf Seite 3 des Umschlags.
3. **Gültigkeit:** Das Carnet TIR bleibt bis zur Beendigung des TIR-Transports bei der Bestimmungszollstelle gültig, sofern es innerhalb der von dem ausgebenden Verband festgesetzten Frist (Nr. 1 auf Seite 1 des Umschlags) bei der Abgangszollstelle angenommen worden ist.
4. **Zahl der Carnets:** Für einen Lastzug (miteinander verbundene Fahrzeuge) oder für mehrere Behälter, die auf einem einzigen Fahrzeug oder auf einem Lastzug verladen sind [siehe auch Nr. 10 d) dieser Anleitung], ist nur ein Carnet TIR erforderlich.
5. **Zahl der Abgangs- und Bestimmungszollstellen:** Warentransporte mit Carnet TIR dürfen über mehrere Abgangs- und Bestimmungszollstellen durchgeführt werden; falls keine andere Regelung getroffen ist,
  - a) müssen die Abgangszollstellen in ein und demselben Land liegen;
  - b) dürfen die Bestimmungszollstellen in nicht mehr als zwei verschiedenen Ländern liegen;
  - c) darf die Gesamtzahl der Abgangs- und Bestimmungszollstellen vier nicht überschreiten [siehe auch Nr. 10 e) dieser Anleitung].
6. **Zahl der Abschnitte:** Wird der Transport nur über eine Abgangszollstelle und eine Bestimmungszollstelle durchgeführt, so muß das Carnet TIR mindestens 2 Abschnitte für das Abgangsland, 2 Abschnitte für das Bestimmungsland und je 2 Abschnitte für jedes Durchgangsland enthalten. Für jede zusätzliche Abgangs- oder Bestimmungszollstelle sind 2 weitere Abschnitte erforderlich.
7. **Vorlage bei den Zollstellen:** Das Carnet TIR ist bei der Vorführung des Straßenfahrzeugs, des Lastzugs, des Behälters oder der Behälter bei jeder Abgangs-, Durchgangs- und Bestimmungszollstelle vorzulegen. Bei der letzten Abgangszollstelle ist die Unterschrift des Zollbeamten und der Datumstempel der Zollstelle unter dem Warenmanifest im Feld 17 aller für den weiteren Transport zu verwendenden Abschnitte anzubringen.

### B. Ausfüllen des Carnet TIR

8. **Radieren, Überschreiben:** Im Carnet TIR darf weder radiert noch überschrieben werden. Jede Berichtigung ist so vorzunehmen, daß die irrtümlichen Angaben gestrichen und gegebenenfalls die richtigen Angaben eingesetzt werden. Jede Änderung muß von demjenigen, der sie vornimmt, bestätigt und von den Zollbehörden bescheinigt werden.
9. **Angaben über das amtliche Kennzeichen:** Sehen die innerstaatlichen Rechtsvorschriften bei Anhängern und Sattelanhängern eine Zulassung nicht vor, so sind an Stelle des amtlichen Kennzeichens die Erkennungsnummer oder die Fabriknummer anzugeben.
10. **Warenmanifest:**
  - a) Das Warenmanifest ist in der Sprache des Abgangslandes auszufüllen, es sei denn, daß die Zollbehörden die Verwendung einer anderen Sprache zulassen. Die Zollbehörden der anderen berührten Länder behalten sich jedoch das Recht vor, eine Übersetzung in die jeweilige Landessprache zu fordern. Um dabei etwaige Verzögerungen zu vermeiden, wird dem Warenführer empfohlen, sich die notwendigen Übersetzungen zu beschaffen.
  - b) Die im Warenmanifest enthaltenen Angaben sollten mit Maschine geschrieben oder so vervielfältigt werden, daß sie auf allen Blättern gut lesbar sind. Unleserliche Blätter werden von den Zollbehörden zurückgewiesen.
  - c) Den Abschnitten können Zusatzblätter, die dem Muster des Warenmanifests entsprechen, oder Handelsdokumente, die alle Angaben des Warenmanifests enthalten, beigelegt werden. Alle Abschnitte müssen jedoch folgende Angaben enthalten:
    - i) Anzahl der Zusatzblätter (Feld 8),
    - ii) Anzahl und Art der Packstücke oder Gegenstände und das Gesamtbruttogewicht der in den Zusatzblättern aufgeführten Waren (Felder 9 bis 11).
  - d) Wenn das Carnet TIR für einen Lastzug oder mehrere Behälter ausgefertigt wird, muß in dem Warenmanifest der Inhalt jedes Fahrzeugs oder jedes Behälters gesondert aufgeführt sein. Vor diesen Angaben ist das amtliche Kennzeichen des Fahrzeugs oder die Erkennungsnummer des Behälters einzusetzen (Feld 9).
  - e) Wird der Transport über mehrere Abgangs- oder Bestimmungszollstellen durchgeführt, so sind die Eintragungen bezüglich der Waren, die von den einzelnen Zollstellen abzufertigen oder für die einzelnen Zollstellen bestimmt sind, im Warenmanifest ebenfalls jeweils deutlich voneinander zu trennen.
11. **Ladestellen, Fotografien, Pläne usw.:** Wenn die Zollbehörden für die Nämlichkeitssicherung von außergewöhnlich schweren oder sperrigen Waren verlangen, daß dem Carnet TIR diese Papiere beizufügen sind, werden sie zollamtlich bestätigt und auf Seite 2 des Carnet-Umschlags angeheftet. Ferner sind diese Papiere auf allen Abschnitten im Feld 8 zu vermerken.
12. **Unterschrift:** Alle Abschnitte (Felder 14 und 15) sind vom Carnet-TIR-Inhaber oder von seinem Vertreter zu unterschreiben und mit Datum zu versehen.

### C. Vorfälle oder Unfälle


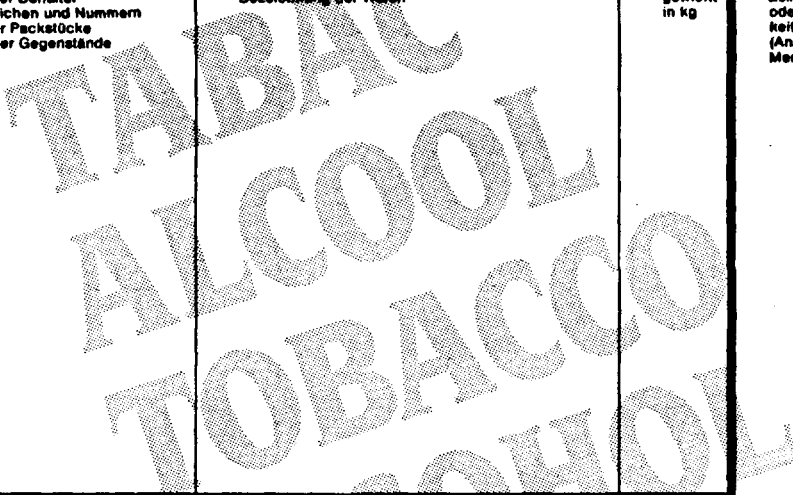
13. Werden Zollverschlüsse unterwegs infolge eines unvorhergesehenen Ereignisses verletzt oder Waren vernichtet oder beschädigt, so hat sich der Warenführer unverzüglich an eine Zollbehörde zu wenden, wenn eine solche in der Nähe ist, andernfalls an eine andere zuständige Behörde des Landes, in dem er sich befindet. Diese nimmt so schnell wie möglich das im Carnet TIR enthaltene Protokoll auf.
14. Wird bei einem Unfall das Umladen der Warenladung auf ein anderes Fahrzeug oder in einen anderen Behälter erforderlich, so darf dies nur in Gegenwart einer der in Nr. 13 erwähnten Behörden geschehen. Diese Behörde nimmt ein Protokoll auf. Sofern das Carnet nicht den Vermerk „Außergewöhnlich schwere oder sperrige Waren“ trägt, muß das Ersatzfahrzeug oder der Ersatzbehälter für den Warentransport unter Zollverschluß zugelassen sein. Außerdem sind Zollverschlüsse anzulegen und im Protokoll zu vermerken. Sind jedoch keine mit einem Verschlusbanerkennzettel (Zulassungsbescheinigung) ausgestatteten Fahrzeuge oder Behälter verfügbar, so können die Waren auch in nicht-zugelassene Fahrzeuge oder Behälter umgeladen werden, wenn die Fahrzeuge oder Behälter ausreichende Sicherheit bieten. In diesem Fall prüfen die Zollbehörden der nachfolgenden Länder, ob sie die Weiterbeförderung der Waren in diesem Fahrzeug oder Behälter mit Carnet TIR zulassen können.
15. Zwingt eine drohende Gefahr zum sofortigen teilweisen oder vollständigen Entladen, so kann der Warenführer von sich aus handeln, ohne das Eingreifen der in Nr. 13 genannten Behörden zu beantragen oder abzuwarten. Er muß dann nachweisen, daß er gezwungen war, im Interesse des Fahrzeugs, des Behälters oder der Ladung so zu handeln; sofort nach Vornahme der dringlichsten Sicherungsmaßnahmen hat er eine der in Nr. 13 genannten Behörden zu benachrichtigen, damit der Tatbestand festgestellt, die Ladung überprüft, das Fahrzeug oder der Behälter verschlossen und ein Protokoll aufgenommen werden kann.
16. Das Protokoll bleibt bis zur Bestimmungszollstelle dem Carnet TIR beigelegt.
17. Den Verbänden wird empfohlen, den Warenführern neben dem im Carnet TIR enthaltenen Vordruck weitere Protokollvordrucke in der Sprache oder den Sprachen der Durchgangsländer zur Verfügung zu stellen.

**Liste**  
**der unter Verwendung des Carnet TIR Tabak/Alkohol**  
**zu befördernden Waren**

1. Ethylalkohol mit einem Alkoholgehalt von 80 % vol oder mehr, unvergällt (HS-Code 22.07.10)
2. Ethylalkohol mit einem Alkoholgehalt von weniger als 80 % vol, unvergällt; Branntwein, Likör und andere Spirituosen; zusammengesetzte alkoholhaltige Zubereitungen der zum Herstellen von Getränken verwendeten Art (HS-Code 22.08)
3. Zigarren (einschließlich Stumpen) und Zigarillos, Tabak enthaltend (HS-Code 24.02.10)
4. Zigaretten, Tabak enthaltend (HS-Code 24.02.20)
5. Rauchtabak, auch teilweise oder ganz aus Tabakersatzstoffen (HS-Code 24.03.10)

<b>ABSCHNITT Nr. 1</b>		<b>1. CARNET TIR</b>					
2. Abgangszollstelle(n) 1. _____ 2. _____ 3. _____		3. Name der internationalen Organisation					
Für amtliche Zwecke		4. Inhaber des Carnet (Name, Adresse, Land)					
		5. Abgangsland	6. Bestimmungsland/-länder				
7. Amtliche(s) Kennzeichen des (der) Straßenfahrzeugs(-fahrzeuge)		8. Dem Warenmanifest beigefügte Papiere					
<b>WARENMANIFEST</b>							
9. a) Laderaum (-räume) oder Behälter b) Zeichen und Nummern der Packstücke oder Gegenstände	10. Anzahl und Art der Packstücke oder Gegenstände: Bezeichnung der Waare	11. Bruttogewicht in kg	16. Angelegte Zollverschlüsse oder Nämlichkeitszeichen (Anzahl, Merkmale)				
TABAC ALCOOL TOBACCO ANTI-COHOLO		ANTI-COHOLO					
				12. Gesamtzahl der auf dem Warenmanifest aufgeführten Packstücke, bestimmt für:	Anzahl	13. Ich bestätige die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in den Feldern 1 bis 12	17. Abgangszollstelle Unterschrift des Beamten und Datumstempel der Zollstelle
				1. Zollstelle		14. Ort und Datum	15. Unterschrift des Inhabers oder seines Vertreters
				2. Zollstelle			
3. Zollstelle							
18. Abfertigungsbescheinigung (Abgangszollstelle oder Durchgangszollstelle beim Eingang)							
<input type="checkbox"/> 19. Zollverschlüsse oder Nämlichkeitszeichen unverletzt	20. Frist für die Durchfuhr						
21. Eingetragen von der Zollstelle	unter der Nr.						
22. Verschiedenes (vorgeschriebene Fahrtstrecke, Zollstelle, bei der der Transport vorzuführen ist, usw.)							
23. Unterschrift des Beamten und Datumstempel der Zollstelle							

<b>STAMMBLATT Nr. 1 (Selten mit ungeraden Zahlen - weiß) des CARNET TIR</b>	
1. Abgefertigt von der Zollstelle _____	6. Unterschrift des Beamten und Datumstempel der Zollstelle
2. Unter der Nr. _____	
3. Angelegte Zollverschlüsse oder Nämlichkeitszeichen _____	
4. <input type="checkbox"/> Zollverschlüsse oder Nämlichkeitszeichen unverletzt	
5. Verschiedenes (vorgeschriebene Fahrtstrecke, Zollstelle, bei der der Transport vorzuführen ist, usw.) _____	

<b>ABSCHNITT Nr. 2</b>		<b>1. CARNET TIR</b> 					
2. Abgangszollstelle(n) 1. _____ 2. _____ 3. _____		3. Name der internationalen Organisation					
Für amtliche Zwecke		4. Inhaber des Carnet (Name, Adresse, Land)					
		5. Abgangsland	6. Bestimmungsland/-länder				
7. Amtliche(s) Kennzeichen des (der) Straßenfahrzeugs(-fahrzeuge)		8. Dem Warenmanifest beigelegte Papiere					
<b>WARENMANIFEST</b>							
9. a) Laderaum (-räume) oder Behälter b) Zeichen und Nummern der Packstücke oder Gegenstände	10. Anzahl und Art der Packstücke oder Gegenstände: Bezeichnung der Waren	11. Bruttogewicht in kg	16. Angelegte Zollverschlüsse oder Nämlichkeitszeichen (Anzahl, Merkmale)				
							
				12. Gesamtzahl der auf dem Warenmanifest aufgeführten Packstücke, bestimmt für:	Anzahl	13. Ich bestätige die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in den Feldern 1 bis 12	17. Abgangszollstelle Unterschrift des Beamten und Datumstempel der Zollstelle
				1. Zollstelle		14. Ort und Datum	
				2. Zollstelle		15. Unterschrift des Inhabers oder seines Vertreters	
3. Zollstelle							
18. Abfertigungsbescheinigung (Abgangszollstelle oder Durchgangszollstelle beim Eingang)		24. Erledigungsbescheinigung (Durchgangszollstelle beim Ausgang oder Bestimmungszollstelle)					
<input type="checkbox"/> 19. Zollverschlüsse oder Nämlichkeitszeichen unverletzt	20. Frist für die Durchfuhr	<input type="checkbox"/> 25. Zollverschlüsse oder Nämlichkeitszeichen unverletzt					
21. Eingetragen von der Zollstelle	unter der Nr	26. Anzahl der erledigten Packstücke					
22. Verschiedenes (vorgeschriebene Fahrstrecke, Zollstelle, bei der der Transport vorzuführen ist, usw.)		27. Vorbehalte					
23. Unterschrift des Beamten und Datumstempel der Zollstelle		28. Unterschrift des Beamten und Datumstempel der Zollstelle					

**STAMMBLATT Nr. 2** (Seiten mit ungeraden Zahlen – grün) **des CARNET TIR** 

1. Ankunft festgestellt von der Zollstelle _____	6. Unterschrift des Beamten und Datumstempel der Zollstelle
2. <input type="checkbox"/> Zollverschlüsse oder Nämlichkeitszeichen unverletzt	
3. Erledigt _____ Packstücke oder Gegenstände (wie im Warenmanifest angegeben)	
4. Neue Zollverschlüsse angelegt _____	
5. Vorbehalte _____	

**Protokoll (gelb)**

gemäß Artikel 25 des TIR-Übereinkommens  
(siehe auch Nummern 13 bis 17 der Anleitung für die Verwendung des Carnet TIR)

1. Abgangszollstelle(n)		2. <b>CARNET TIR</b>	
4. Amtliche(s) Kennzeichen des (der) Straßenfahrzeugs (-fahrzeuge) Erkennungsnummer(n) des (der) Behälter(s)		3. Name der internationalen Organisation	
6. Der (die) Fahrer(in) (-fahrer) ist (sind) <input type="checkbox"/> verletzt <input type="checkbox"/> nicht verletzt		5. Inhaber des Carnet	
7. Der (die) Laderaum (-räume) oder Behälter ist (sind) <input type="checkbox"/> unbeschädigt <input type="checkbox"/> verletzt		8. Bemerkungen	
9. <input type="checkbox"/> Es scheint keine Ware zu fehlen <input type="checkbox"/> Die in den Feldern 10 bis 13 angegebenen Waren fehlen (M) oder sind vernichtet (D), wie in Feld 12 angegeben			
10. a) Laderaum (Nummer) oder Behälter (Nummer) b) Zeichen und Nummer der Packung (-en) oder Gebirgsnummer	11. Anzahl und Art der Personen oder Gegenstände Bezeichnung der Waren	12. M oder D	13. Bemerkungen (u. a. Fehlmengen oder vernichtete Mengen angeben)
14. Datum, Ort und Umstände des Unfalls			
15. Maßnahmen im Interesse einer Fortführung des TIR-Transportes <input type="checkbox"/> Anlegen neuer Zollverchlüsse: Anzahl _____ Merkmale _____ <input type="checkbox"/> Umladen der Waren (siehe Feld 16) <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____			
16. Bei Umladen des (der) Waren: Merkmale des (der) Ersatzfahrzeugs (-fahrzeuge) oder des (der) Ersatzbehälter(s) Anzahl und Merkmale der angelegten Zollverchlüsse (Zulassungsbescheinigung)			
a) Fahrzeug	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____ / _____
b) Behälter	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____ / _____
17. Behörde, die das Protokoll aufgenommen hat		18. Stempel der nächsten vom TIR-Transport berührten Zollstelle	
Ort / Datum / Stempel _____ Unterschrift _____		Unterschrift _____	

Zutreffendes ankreuzen.



**Annex 2****Annex 2, Article 3, paragraph 9**

Replace the term "paragraph 11 (c)" by: "paragraph 11 (a) (iii)".

**Annex 2, article 3, paragraph 11**

Replace the existing text by the following wording:

"11. At the openings in the sheet, used for loading and unloading, the two surfaces shall be joined together. The following systems can be used:

(a) The two edges of the sheet shall have an adequate overlap. They shall also be fastened by:

(i) a flap sewn or welded in accordance with paragraphs 3 and 4 of this article;

(ii) rings and eyelets meeting the conditions of paragraph 8 of this article; the rings shall be manufactured of metal; and

(iii) a thong made of appropriate material, in one piece and un-stretchable, at least 20 mm wide and 3 mm thick, passing through the rings and holding together the two edges of the sheet and the flap; the thong shall be secured inside the sheet and fitted either with

– an eyelet to take the rope mentioned in paragraph 9 of this article or

– an eyelet which can be attached to a metal ring mentioned in paragraph 6 of this article and be secured by the rope mentioned in paragraph 9 of this article.

A flap shall not be required if a special device, such as a baffel plate, is fitted, which prevents access to the load compartment without leaving obvious traces.

(b) A special locking system holding the edges of the sheets tightly locked when the load compartment is closed and sealed. The system shall be provided with an opening through which a metal ring mentioned in paragraph 6 of this article can pass and be secured by the rope mentioned in paragraph 9 of this article. Such a system is described in sketch No. 8 appended to this annex."

**Annexe 2****Annexe 2, article 3, paragraphe 9**

Remplacer «paragraphe 11 c)» par «paragraphe 11 a) iii)».

**Paragraphe 11 de l'article 3 de l'annexe 2**

Remplacer le texte actuel par le suivant:

«11. Aux ouvertures servant au chargement et au déchargement pratiquées dans la bâche, les deux surfaces seront jointes. On pourra utiliser les systèmes suivants:

a) Les deux bords de la bâche se chevaucheront de façon suffisante. En outre, leur fermeture sera assurée par:

i) un rabat cousu ou soudé conformément aux paragraphes 3 et 4 du présent article;

ii) des anneaux et des oeillets satisfaisant aux conditions du paragraphe 8 du présent article; ces anneaux devront être fabriqués en métal; et

iii) une lanière faite d'une matière appropriée, d'une seule pièce et non extensible, d'au moins 20 mm de largeur et 3 mm d'épaisseur, passant dans les anneaux et retenant ensemble les deux bords de la bâche ainsi que le rabat; cette courroie sera fixée à l'intérieur de la bâche et pourvue:

– soit d'un oeillet pour recevoir le câble ou la corde visé au paragraphe 9 du présent article,

– soit d'un oeillet qui puisse être appliqué sur l'anneau métallique visé au paragraphe 6 du présent article et fixé par le câble ou la corde visé au paragraphe 9 du présent article.

Lorsqu'il existe un dispositif spécial (chicane, etc.) empêchant d'avoir accès au compartiment réservé au chargement sans laisser de traces visibles, un rabat ne sera pas exigé.

b) Un système spécial de verrouillage tenant les bords des bâches étroitement serrés lorsque le compartiment de charge est fermé et scellé. Ce système sera muni d'une ouverture à travers laquelle l'anneau de métal visé au paragraphe 6 du présent article pourra passer et être assujéti par la corde ou le câble visé au paragraphe 9 du présent article (à titre d'exemple, voir le croquis 8 joint à la présente annexe).»

**Anlage 2****Anlage 2 Artikel 3 Absatz 9**

Die Angabe „Absatz 11 Buchstabe c“ ist zu ersetzen durch:

„Absatz 11 Buchstabe a Ziffer iii“.

**Anlage 2 Artikel 3 Absatz 11**

Der bisherige Wortlaut ist durch folgenden Wortlaut zu ersetzen:

„11. An den Öffnungen der Schutzdecke, die zum Beladen und Entladen dienen, muß die Verbindung lückenlos sein. Die folgenden Systeme können angewendet werden:

a) Die beiden Ränder der Schutzdecke müssen einander ausreichend überlappen. Außerdem muß ihr Verschuß gesichert sein durch

i) einen Überfall, der nach Absatz 3 oder 4 angenäht oder angeschweißt ist;

ii) Ringe und Ösen, die den Bedingungen des Absatzes 8 entsprechen; die Ringe müssen aus Metall gefertigt sein; und

iii) einen Riemen aus geeignetem Material, der aus einem einzigen Stück besteht, nicht dehnbar, mindestens 20 mm breit und 3 mm dick ist und der durch die Ringe geführt wird und die beiden Ränder der Schutzdecke und den Überfall zusammenhält; der Riemen muß an der Innenseite der Schutzdecke befestigt und entweder

– mit einer Öse zur Aufnahme des in Absatz 9 angeführten Seiles versehen sein oder

– mit einer Öse versehen sein, die über den in Absatz 6 angeführten Metallring gezogen und durch das in Absatz 9 angeführte Seil gesichert werden kann.

Ein Überfall ist nicht erforderlich, wenn durch eine Spezialvorrichtung (Sperrung usw.) ein Zugang zum Laderaum nicht möglich ist, ohne sichtbare Spuren zu hinterlassen.

b) Ein besonderes Schutzdeckenverschlusssystem, durch das die Ränder der Schutzdecken zusammengehalten werden, nachdem der Laderaum geschlossen und mit einem Zollverschluß versehen worden ist. Das System ist mit einer Öffnung ausgestattet, durch die ein in Absatz 6 angeführter Metallring gezogen und durch das in Absatz 9 angeführte Seil gesichert werden kann. Dieses System wird in der dieser Anlage beigefügten Zeichnung 8 beschrieben.“

**Annex 2, article 3, paragraph 11 (b)**

Insert after the existing text, the following wording:

„ ... the rings shall be manufactured of metal;”

**Annexe 2, article 3, paragraphe 11 b)**

Ajouter à la fin du texte actuel:

« ... les anneaux devant être faits de métal;».

**Anlage 2 Artikel 3 Abs. 11b)**

Nach dem bisherigen Wortlaut ist der folgende Wortlaut einzufügen:

„ – die Ringe müssen aus Metall gefertigt sein –;“.

Zeichnung 8

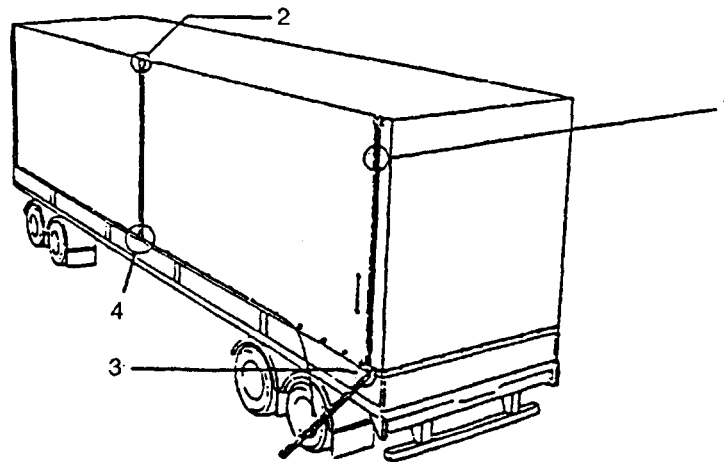
Schutzdeckenverschlußsystem an den Öffnungen zum Beladen und Entladen

Sketch No. 8

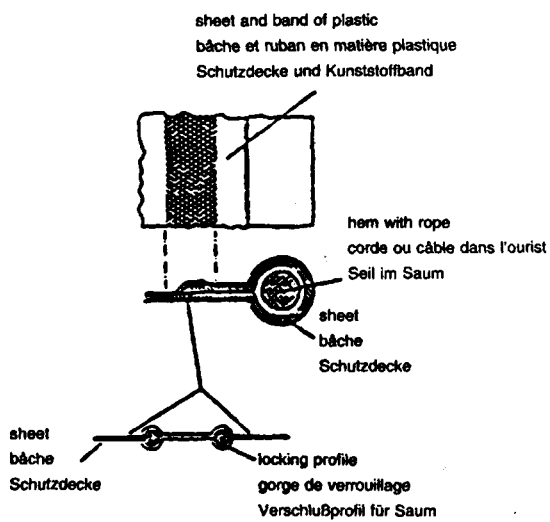
Sheet locking system at openings for loading and unloading

Croquis No 8

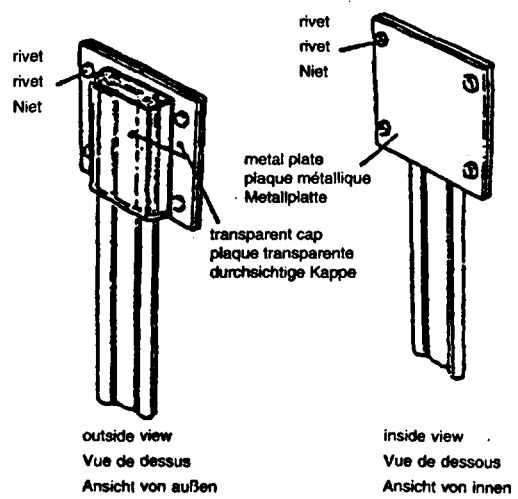
Bâche à ouverture de chargement et de déchargement



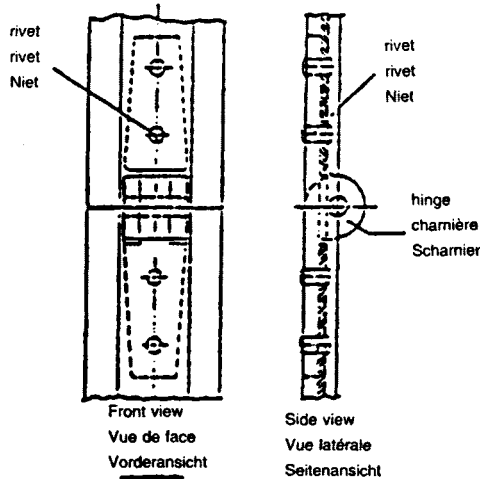
Sketch No. 8.1  
Croquis 8.1  
Zeichnung 8.1



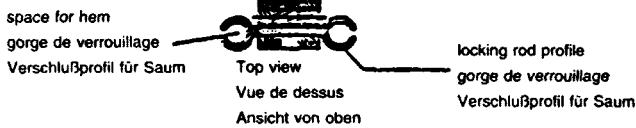
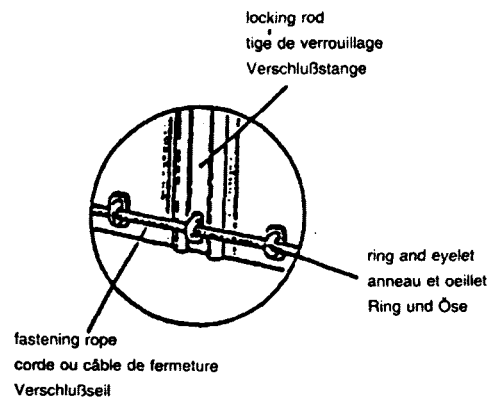
Sketch No. 8.2  
Croquis 8.2  
Zeichnung 8.2



Sketch No. 8.3  
Croquis 8.3  
Zeichnung 8.3



Sketch No. 8.4  
Croquis 8.4  
Zeichnung 8.4



#### Description

In this locking system the two edges at the openings in the sheet used for loading and unloading are united by means of an aluminium locking rod. The sheet openings are provided with a hem over its entire length enclosing a rope (see sketch No. 8.1). This makes it impossible to pull the sheet out of the locking rod's profile. The hem shall be on the outside and welded in accordance with annex 2, article 3, paragraph 4 of the Convention. The edges are to be passed into the open profiles on the aluminium locking rod and slid into two parallel longitudinal channels which should be closed at their lower end. When the locking rod is in its upper position the edges of the sheet are united. At the upper end of the opening the locking rod is stopped by a transparent plastic cap fixed by riveting to the sheet (see sketch No. 8.2). The locking rod consists of two sections, joined by a riveted hinge, to allow folding for easy fitting and removal. This hinge must be designed in such a way so as not to allow the removal of the swivel pin once the system is locked (see sketch No. 8.3). At the lower part of the locking rod is an opening through which the ring passes. The opening is oval and of a size just sufficient to allow the ring to pass through it (see sketch No. 8.4). The TIR fastening rope will be pulled through this ring to secure the locking rod."

#### Description

Avec ce système de verrouillage, les deux bords des ouvertures de la bâche utilisées pour le chargement et le déchargement sont réunis par une tige de verrouillage en aluminium. Sur toute leur longueur, les ouvertures de la bâche sont munies d'une corde ou d'un câble enroulés dans un ourlet (voir croquis 8.1), de telle sorte qu'il est impossible de sortir la bâche de la gorge de la tige de verrouillage. L'ourlet est du côté extérieur et soudé selon les prescriptions du paragraphe 4 de l'article 3 de l'annexe 2 de la Convention. Les bords doivent être introduits dans les gorges de la tige de verrouillage en aluminium puis poussés dans les deux glissières longitudinales parallèles. Quand la tige de verrouillage est en position verticale, les bords de la bâche sont réunis. A la limite supérieure de l'ouverture, la tige de verrouillage est bloquée par une plaque de plastique transparent rivetée à la bâche (voir croquis 8.2). La tige de verrouillage est en deux parties, reliées par une charnière rivetée, ce qui permet de la plier pour la mettre en place ou l'enlever plus facilement. Cette charnière doit être conçue de manière à empêcher que l'on puisse enlever la broche quand le système est verrouillé (voir croquis 8.3). Une ouverture est ménagée en bas de la tige de verrouillage pour laisser passer l'anneau. Cette ouverture est ovale et permet tout juste le passage de l'anneau (voir croquis 8.4). La corde ou le câble de fermeture TIR sont passés dans cet anneau pour bloquer la tige de verrouillage.»

#### Beschreibung

Bei diesem Verschlussystem werden die beiden Ränder an den Öffnungen der Schutzdecke, die zum Beladen und Entladen dienen, mit einer Verschlussstange aus Aluminium verbunden. Die Öffnungen der Schutzdecke sind über ihre ganze Länge mit einem durch einen Saum geführten Seil versehen (Zeichnung 8.1), so daß die Schutzdecke nicht aus dem Verschlussprofil gezogen werden kann. Der Saum ist an der Außenseite angebracht und entsprechend Anlage 2 Artikel 3 Absatz 4 verschweißt. Die Ränder werden in die offenen Profile der Verschlussstange aus Aluminium eingeführt und in zwei über die ganze Länge parallelaufende Kanäle geschoben, die an ihren unteren Enden geschlossen sind. Befindet sich die Verschlussstange in senkrechter Stellung, sind die Ränder der Schutzdecke miteinander verbunden. Die Verschlussstange wird am oberen Ende der Öffnung durch eine an die Schutzdecke genietete durchsichtige Kunststoffkappe gesichert (Zeichnung 8.2). Die Verschlussstange besteht aus zwei Teilen, die durch ein vernietetes Scharnier verbunden sind, so daß sie durch Zusammenklappen einfacher angebracht oder entfernt werden kann. Dieses Scharnier muß so beschaffen sein, daß der Scharnierbolzen bei angelegtem Zollverschluss nicht entfernt werden kann (Zeichnung 8.3). Am unteren Ende der Verschlussstange befindet sich eine Öffnung, durch die der Ring geführt wird. Die Öffnung ist oval und so klein, daß der Ring gerade durchgesteckt werden kann (Zeichnung 8.4). Das TIR-Verschlussseil wird durch diesen Ring gezogen, um die Verschlussstange zu sichern.

**Annex 6****Annex 6, explanatory note 0.1 (e)**

For the existing text substitute:

“The term ‘demountable body’ means a load compartment which has no means of locomotion and which is designed in particular to be transported upon a road vehicle, the chassis of which, together with the underframing of the body is especially adapted for this purpose. It covers also a swap body which is a load compartment designed especially for combined road and rail transport.”

**Annex 6, explanatory note 0.8.3**

Add the following wording to the existing text:

“In the case of transport of alcohol and tobacco, details of which are given below, it is recommended that Customs authorities increase the maximum amount which may be claimed from the guaranteeing associations to a sum equal to \$ US 200,000:

- (1) Undenatured ethyl alcohol of an alcoholic strength by volume of 80 % vol or higher (HS code: 22.07.10)
- (2) Undenatured ethyl alcohol of an alcoholic strength by volume of less than 80 % vol; spirits, liqueurs and other spirituous beverages; compound alcoholic preparations of a kind used for the manufacture of beverages (HS code: 22.08)
- (3) Cigars, cheroots and cigarillos, containing tobacco (HS code: 24.02.10)
- (4) Cigarettes containing tobacco (HS code: 24.02.20)
- (5) Smoking tobacco, whether or not containing tobacco substitutes in any proportion (HS code: 24.03.10).”

**Annex 6, explanatory note 2.2.1 (b)**

For the existing text substitute:

“(c) Exceptionally, in the case of vehicles having insulated load compartments, the Customs sealing device, the hinges and any fittings, the removal of which would give access to the interior of the load compartment or to spaces in which goods could be concealed, may be fixed to the doors of such load compartments by means of the following systems:

- (i) Set bolts or set screws which are inserted from the outside but which

**Annexe 6****Note explicative 0.1 e) de l'annexe 6**

Remplacer le texte actuel par:

«On entend par ‘carrosserie amovible’ un compartiment de chargement qui n'est doté d'aucun moyen de locomotion et qui est conçu en particulier pour être transporté sur véhicule routier, le châssis de ce véhicule et le cadre inférieur de la carrosserie étant spécialement adaptés à cette fin. Ce terme désigne aussi une caisse mobile qui est un compartiment de chargement conçu spécialement pour le transport combiné route/rail.»

**Annexe 6, note explicative 0.8.3**

Ajouter le texte suivant au texte actuel:

«Dans le cas de transport d'alcool et de tabac, sur lequel des précisions sont données ci-après, il est recommandé aux autorités douanières de porter le montant maximal qui peut être réclamé aux associations garantes à une somme égale à 200 000 dollars E.-U.:

- 1) Alcool éthylique non dénaturé d'un titre alcoométrique volumique de 80 % vol ou plus (code SH: 22.07.10)
- 2) Alcool éthylique non dénaturé d'un titre alcoométrique volumique de moins de 80 %; eaux-de-vie, liqueurs et autres boissons spiritueuses; préparations alcooliques composées des types utilisés pour la fabrication des boissons (code SH: 22.08)
- 3) Cigares (y compris ceux à bouts coupés) et cigarillos, contenant du tabac (code SH: 24.02.10)
- 4) Cigarettes contenant du tabac (code SH: 24.02.20)
- 5) Tabac à fumer, même contenant des succédanés de tabac en toute proportion (code SH: 24.03.10).»

**Annexe 6, note explicative 2.2.1 b)**

Remplacer le texte existant par le suivant:

“(c) Exceptionnellement, dans le cas des véhicules munis de compartiments calorifugés réservés au chargement, le dispositif de scellement douanier, les charnières et les autres pièces dont l'enlèvement permettrait d'accéder à l'intérieur du compartiment réservé au chargement ou à des espaces dans lesquels des marchandises pourraient être cachées, peuvent être fixés aux portes de ce compartiment réservé au chargement au moyen des systèmes suivants:

- i) Des boulons ou des vis de fixation introduits depuis l'extérieur mais

**Anlage 6****Anlage 6 Erläuterung 0.1 e)**

Der bisherige Wortlaut ist durch den folgenden Wortlaut zu ersetzen:

„Unter einer ‚abnehmbaren Karosserie‘ ist ein Laderaum ohne Fortbewegungsvorrichtung zu verstehen, der insbesondere für den Transport auf einem Straßenfahrzeug bestimmt ist, wobei das Fahrgestell des Straßenfahrzeugs und der untere Rahmen der Karosserie eigens für diesen Zweck hergerichtet sind. Diese Begriffsbestimmung gilt auch für Wechselbehälter, d.h. für Behälter, die besonders für den kombinierten Verkehr Straße/Schiene bestimmt sind.“

**Anlage 6 Erläuterung 0.8.3**

Folgender Wortlaut ist an den bestehenden Wortlaut anzufügen:

„Bei der Beförderung von nachstehend näher bezeichneten Alkohol- und Tabakerzeugnissen wird den Zollbehörden empfohlen, den Höchstbetrag der Sicherheitsleistung durch den bürgenden Verband auf den Gegenwert von US \$ 200 000,- zu erhöhen:

1. Ethylalkohol mit einem Alkoholgehalt von 80 % vol oder mehr, unvergällt (HS-Code 22.07.10)
2. Ethylalkohol mit einem Alkoholgehalt von weniger als 80 % vol, unvergällt; Branntwein, Likör und andere Spirituosen; zusammengesetzte alkoholhaltige Zubereitungen der zum Herstellen von Getränken verwendeten Art (HS-Code 22.08)
3. Zigarren (einschließlich Stumpfen) und Zigarillos, Tabak enthaltend (HS-Code 24.02.10)
4. Zigaretten, Tabak enthaltend (HS-Code 24.02.20)
5. Rauchtobak, auch teilweise oder ganz aus Tabakersatzstoffen (HS-Code 24.03.10).“

**Anlage 6 Erläuterung 2.2.1 b)**

Der bisherige Wortlaut ist durch folgenden Wortlaut zu ersetzen:

“(c) Bei Fahrzeugen mit wärmeisoliertem Laderaum können ausnahmsweise das Zollverschlusssystem, die Scharniere und die anderen Teile, deren Entfernung den Zugang zum Inneren des Laderaums oder zu etwaigen Verstecken gestatten würde, an den Türen des Laderaums mit nachstehenden Einrichtungen befestigt sein:

- i) mit Bolzen oder Schrauben, die von außen angebracht werden,

do not otherwise meet the requirements of Explanatory Note 2.2.1 (a), subparagraph (a) above, on condition that:

the tails of the set bolts or set screws are fixed into a tapping plate or similar device fitted behind the outer layer or layers of the door structure; and

the heads of the appropriate number of set bolts or set screws are so welded to the Customs sealing device, hinges etc., that they are completely deformed and that the set bolts or set screws cannot be removed without leaving visible signs of tampering (see sketch No. 1 appended to this annex).

- (ii) A fastening device which is inserted from the inside of the insulated door construction on condition that:

the fastening pin and securing collar of the device are assembled by pneumatic or hydraulic tooling and fixed behind a plate or similar device fitted between the outer layer of the door structure and the insulation; and

the head of the fastening pin is not accessible from the inside of the load compartment; and

a sufficient number of securing collars and fastening pins are welded together and the devices cannot be removed without leaving visible signs of tampering (see sketch No. 5 appended to this annex).

The term 'insulated load compartment' is to be taken to include refrigerated and isothermic load compartments."

**Annex 6, explanatory note 2.2.1 (c)-1, subparagraph (b)**

Replace the existing text by the following wording:

- "(b) Apertures permitting direct access to the load compartment, must be obstructed
- i) by means of wire gauze or perforated metal screens (maximum dimension of holes 3 mm in both cases) and protected by welded metal lattice-work (maximum dimension of holes: 10 mm); or
- ii) by means of a single perforated metal screen of sufficient strength (maximum dimension of holes: 3 mm; thickness of the screen: at least 1 mm)."

qui ne satisfont pas par ailleurs aux exigences de l'alinéa a) de la note explicative 2.2.1 a) ci-dessus, sous réserve:

que les pointes des boulons ou des vis de fixation soient ancrées dans une plaque taraudée ou dans un dispositif semblable monté derrière le panneau extérieur de la porte; et

que les têtes d'un nombre approprié de ces boulons ou de ces vis de fixation soient soudées au dispositif de scellement douanier, aux charnières, etc., de telle manière qu'elles soient complètement déformées et que l'on ne puisse enlever les boulons ou les vis de fixation sans laisser de traces visibles (voir croquis No 1 joint à la présente annexe).

- ii) Un dispositif de fixation introduit de l'intérieur de la porte isolée, sous réserve:

que la tige de fixation et le collier de blocage du dispositif soient assemblés au moyen d'un outillage pneumatique ou hydraulique et soient fixés derrière une plaque ou un dispositif analogue inséré entre le revêtement extérieur de la porte et l'isolant; et

que la tête de la tige de fixation ne soit pas accessible de l'intérieur du compartiment réservé au chargement; et

qu'un nombre suffisant de colliers de blocage et de tiges de fixation soient soudés ensemble et qu'il ne soit pas possible d'enlever les dispositifs sans laisser de traces visibles (voir croquis No 5 joint à la présente annexe).

Le terme «compartiment calorifugé réservé au chargement» doit être interprété comme s'appliquant aux compartiments frigorifiques et isothermes réservés au chargement.»

**Annexe 6, note explicative 2.2.1 (c)-1, alinéa b)**

Remplacer le texte actuel par:

- «b) Les ouvertures permettant l'accès direct au compartiment réservé au chargement seront obturées
- i) par une toile métallique ou une plaque métallique perforée (dimension maximale des trous: 3 mm dans les deux cas) et protégée par un grillage métallique soudé (dimension maximale des mailles: 10 mm); ou
- ii) par une plaque métallique perforée unique d'épaisseur suffisante (dimension maximale des trous: 3 mm; épaisseur de la plaque: au moins 1mm).»

aber sonst den Bedingungen des Buchstabens a der Erläuterung 2.2.1 a nicht entsprechen, vorausgesetzt, daß

das Ende der Bolzen oder Schrauben in einer mit Gewinden versehenen Platte oder einer ähnlichen hinter der Außenwand der Tür befestigten Vorrichtung verankert ist und

die Köpfe dieser Bolzen oder Schrauben in ausreichender Zahl mit dem Zollverschlußsystem, den Schamieren usw. so verschweißt sind, daß sie vollständig verformt sind und die Bolzen oder Schrauben nicht entfernt werden können, ohne sichtbare Spuren zu hinterlassen (siehe Zeichnung 1 dieser Anlage);

- ii) mit einer Befestigungsvorrichtung, die von der Innenseite der isolierten Tür angebracht wird, vorausgesetzt, daß der Befestigungsstift und der Sicherungsring der Vorrichtung mit einem pneumatischen oder hydraulischen Werkzeug verbunden und hinter einer Platte oder einer ähnlichen zwischen der Außenwand der Tür und der Isoliermasse befestigten Vorrichtung angebracht werden; und

der Kopf des Befestigungsstiftes vom Innern des Laderaums nicht zugänglich ist; und

die Sicherungsringe und Befestigungsstifte in ausreichender Zahl miteinander verschweißt sind und die Vorrichtungen nicht entfernt werden können, ohne sichtbare Spuren zu hinterlassen (siehe Zeichnung 5 dieser Anlage).

Der Ausdruck ‚wärmeisolierter Laderaum‘ umfaßt Laderäume mit Kühl- oder Wärmeanlage.“

**Anlage 6 Erläuterung 2.2.1 c)-1 Buchstabe b**

Der bisherige Wortlaut ist durch den folgenden Wortlaut zu ersetzen:

- „b) Öffnungen, die einen unmittelbaren Zugang zum Laderaum gestatten, müssen
- i) mit Drahtgeflecht oder durchlochtem Blechen (größte Weite der Maschen oder Löcher 3 mm) versperrt und durch ein geschweißtes Metallgitter (größte Weite der Maschen 10 mm) geschützt oder
- ii) mit nur einem ausreichend starken, durchlochtem Blech (größte Weite der Löcher 3 mm; Stärke des Blechs mindestens 1 mm) versperrt sein.“

**Annex 6, explanatory note 2.2.1 (c)-1, subparagraph (c)**

Replace the existing text by the following wording:

“(c) Apertures not permitting direct access to the load compartment (e. g. because of elbow or baffle-plate systems) must be provided with devices referred to in subparagraph (b), in which, however, the dimensions of the holes may be as much as 10 mm (for the wire gauze or metal screen) and 20 mm (for the metal lattice-work).”

Renumber explanatory notes 2.3.11 (a) to read as follows: “2.3.11 (a)-1”.

Renumber explanatory note 2.3.11 (c)-1 to read as follows: “2.3.11 (a)-2”.

Renumber explanatory notes 2.3.11 (c)-2 to read as follows: “2.3.11 (a)-3”.

**Annex 6, explanatory note 2.3.11 (a)-3**

Replace the term “paragraph 11” by: “paragraph 11 (a)”.

**Annex 6, sketch No. 3**

Replace the term “paragraph 11” by: “paragraph 11 (a)”.

**Annexe 6, note explicative 2.2.1 c)-1, alinéa c)**

Remplacer le texte actuel par:

«c) Les ouvertures ne permettant pas l'accès direct au compartiment réservé au chargement (par exemple du fait de l'utilisation de systèmes de coudes ou de chicanes) doivent être munies des dispositifs mentionnés à l'alinéa b), dans lesquels cependant les dimensions des trous et mailles peuvent atteindre 10 mm (pour la toile métallique ou la plaque métallique) et 20 mm (pour le grillage métallique).»

Renommer «2.3.11 a)-1» la note explicative 2.3.11 a).

Renommer «2.3.11 a)-2» la note explicative 2.3.11 c)-1.

Renommer «2.3.11 a)-3» la note explicative 2.3.11 c)-2.

**Annexe 6, note explicative 2.3.11 (a)-3**

Remplacer «paragraphe 11» par «paragraphe 11 a)».

**Annexe 6, croquis No 3**

Remplacer «paragraphe 11» par «paragraphe 11 a)».

**Anlage 6 Erläuterung 2.2.1 c)-1 Buchstabe c**

Der bisherige Wortlaut ist durch den folgenden Wortlaut zu ersetzen:

„c) Öffnungen, die keinen unmittelbaren Zugang zum Laderaum gestatten (z. B. bei Verwendung von Lüftungskanälen, die aus gebogenen Rohren bestehen oder Sperreinrichtungen besitzen), müssen mit Vorrichtungen nach Buchstabe b versehen sein, wobei aber die Loch- oder Maschenweite 10 mm (bei Drahtgeflecht oder Blech) bzw. 20 mm (bei Metallgitter) betragen darf.“

Erläuterung 2.3.11 a) ist in „2.3.11 a)-1“ zu ändern.

Erläuterung 2.3.11 c)-1 ist in „2.3.11 a)-2“ zu ändern.

Erläuterung 2.3.11 c)-2 ist in „2.3.11 a)-3“ zu ändern.

**Anlage 6 Erläuterung 2.3.11 a)-3**

Die Angabe „Absatz 22“ ist zu ersetzen durch: „Absatz 11 Buchstabe a“.

**Anlage 6 Zeichnung 3**

Die Angabe „Absatz 11“ ist zu ersetzen durch: „Absatz 11 Buchstabe a“.

Zeichnung 5

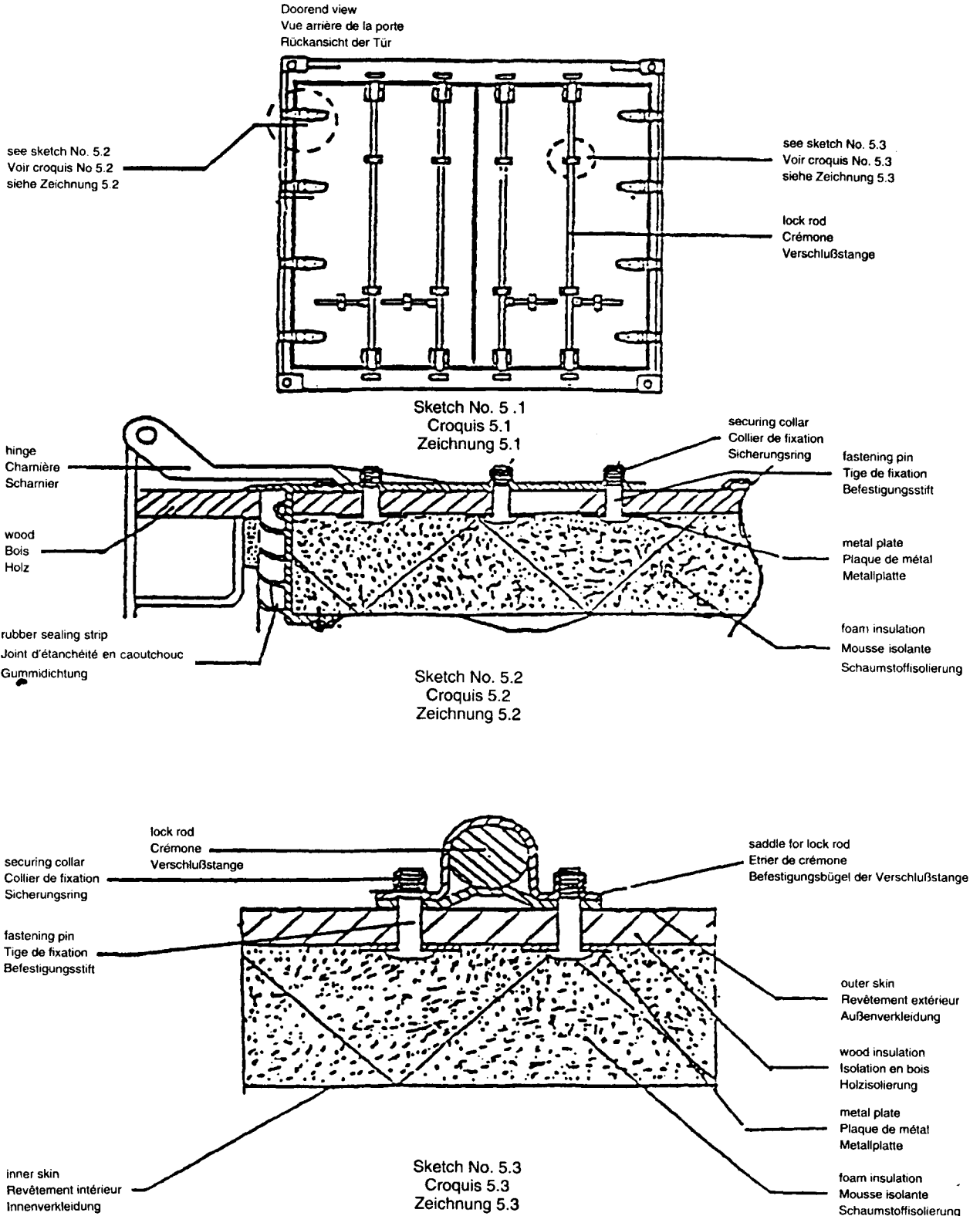
Befestigungsvorrichtung, die von der Innenseite der isolierten Tür angebracht wird.

Sketch No. 5

Example of a fastening device inserted from the inside of insulated door construction

Croquis No 5

Exemple de dispositif de fixation introduit de l'intérieur de la porte isolée





**Annex 7**

**Annexe 7**

**Anlage 7**

**Annex 7, Part I, Article 2, new Paragraph 3**

Insert the following new paragraph after the existing paragraph 2:

“3. Windows shall be allowed in demountable bodies as defined in Annex 6, Explanatory Note 0.1 (e) of the Convention, provided that they are made of materials of sufficient strength and that they cannot be removed and replaced from the outside without leaving obvious traces. Glass may nevertheless be permitted, but if glass other than safety glass is used, the windows shall be fitted with a fixed metal grille which cannot be removed from the outside; the mesh of the grille shall not exceed 10 mm. Windows shall not be allowed in containers as defined in Article 1 (e) of the Convention other than in demountable bodies as defined in Annex 6, Explanatory Note 0.1 (e) of the Convention.”

**Nouveau paragraphe 3 de l'article 2 de la première partie de l'annexe 7**

Ajouter le nouveau paragraphe suivant à la suite du paragraphe 2 actuel:

«3. Les lucarnes seront autorisées dans les carrosseries amovibles selon la définition de l'annexe 6, note explicative 0.1 e) de la Convention, à condition qu'elles soient faites de matériaux suffisamment résistants et qu'elles ne puissent être enlevées et remises en place de l'extérieur sans laisser de traces visibles. Toutefois le verre pourra être admis, mais si l'on utilise un verre autre que du verre de sécurité, les lucarnes seront pourvues d'un grillage métallique fixe ne pouvant être enlevé de l'extérieur; la dimension des mailles du grillage ne dépassera pas 10 mm. Les lucarnes ne seront pas autorisées sur les conteneurs tels qu'ils sont définis dans l'article 1 (e) de la Convention, sauf sur les carrosseries amovibles telles qu'elles sont définies dans la note explicative 0.1 (e) de l'annexe 6 de la Convention.»

**Anlage 7 Teil I Artikel 2 neuer Absatz 3**

Nach dem bestehenden Absatz 2 ist folgender neuer Absatz einzufügen:

„3. Lichtöffnungen sind in abnehmbaren Karosserien nach Anlage 6 Erläuterung 0.1 e) des Übereinkommens zulässig, sofern sie aus genügend widerstandsfähigem Material hergestellt sind und von außen nicht entfernt und wieder angebracht werden können, ohne sichtbare Spuren zu hinterlassen. Glas kann zugelassen werden; wird jedoch anderes als Sicherheitsglas verwendet, so müssen die Lichtöffnungen mit einem festen Metallgitter versehen sein, das von außen nicht entfernt werden kann; die Maschenweite des Gitters darf höchstens 10 mm betragen. Lichtöffnungen sind nicht zulässig in Behältern nach Artikel 1 e) des Übereinkommens, außer in abnehmbaren Karosserien nach Anlage 6 Erläuterung 1 e) des Übereinkommens.“

**Annex 7, Part I, Article 4, Paragraph 9**

Replace the term “paragraph 11 (c)” by: “paragraph 11 (a) (iii)”.

**Annexe 7, première partie, article 4, paragraphe 9**

Remplacer «paragraphe 11 c)» par «paragraphe 11 a) iii)».

**Anlage 7 Teil I Artikel 4 Absatz 9**

Die Angabe „Absatz 11 Buchstabe c“ ist zu ersetzen durch:

„Absatz 11 Buchstabe a Ziffer iii“.

**Annex 7, Part I, Article 4, Paragraph 11**

Replace the existing text by the following wording:

“11. At the openings in the sheet, used for loading and unloading, the two surfaces shall be joined together. The following systems can be used:

- (a) The tow edges of the sheet shall have an adequate overlap. They shall also be fastened by:
  - (i) a flap sewn or welded in accordance with paragraphs 3 and 4 of this article;
  - (ii) rings and eyelets meeting the conditions of paragraph 8 of this article; the rings shall be manufactured of metal; and
  - (iii) a thong made of appropriate material, in one piece and unstretchable, at least 20 mm wide and 3 mm thick, passing through the rings and holding together the two edges of the sheet and the flap; the thong shall be secured inside the sheet and fitted either with
    - an eyelet to take the rope mentioned in paragraph 9 of this article or

**Paragraphe 11 de l'article 4 de la première partie de l'annexe 7**

Remplacer le texte actuel par le suivant:

«11. Aux ouvertures servant au chargement et au déchargement pratiquées dans la bâche, les deux surfaces seront jointes. On pourra utiliser les systèmes suivants:

- a) Les deux bords de la bâche se chevaucheront de façon suffisante. En outre, leur fermeture sera assurée par:
  - i) un rabat cousu ou soudé conformément aux paragraphes 3 et 4 du présent article;
  - ii) des anneaux et des œillets satisfaisant aux conditions du paragraphe 8 du présent article; ces anneaux devront être fabriqués en métal; et
  - iii) une lanière faite d'une matière appropriée, d'une seule pièce et non extensible, d'au moins 20 mm de largeur et 3 mm d'épaisseur, passant dans les anneaux et retenant ensemble les deux bords de la bâche ainsi que le rabat; cette courroie sera fixée à l'intérieur de la bâche et pourvue:
    - soit d'un œillet pour recevoir le câble ou la corde visé au paragraphe 9 du présent article,

**Anlage 7 Teil I Artikel 4 Absatz 11**

Der bisherige Wortlaut ist durch folgenden Wortlaut zu ersetzen:

„11. An den Öffnungen der Schutzdecke, die zum Beladen und Entladen dienen, muß die Verbindung lückenlos sein. Die folgenden Systeme können angewendet werden:

- a) Die beiden Ränder der Schutzdecke müssen einander ausreichend überlappen. Außerdem muß ihr Verschuß gesichert sein durch
  - i) einen Überfall, der nach Absatz 3 oder 4 angenäht oder angeschweißt ist;
  - ii) Ringe und Ösen, die den Bedingungen des Absatzes 8 entsprechen; die Ringe müssen aus Metall gefertigt sein; und
  - iii) einen Riemen aus geeignetem Material, der aus einem einzigen Stück besteht, nicht dehnbar, mindestens 20 mm breit und 3 mm dick ist und der durch die Ringe geführt wird und die beiden Ränder der Schutzdecke und den Überfall zusammenhält; der Riemen muß an der Innenseite der Schutzdecke befestigt und entweder
    - mit einer Öse zur Aufnahme des in Absatz 9 angeführten Seiles versehen sein oder

- an eyelet which can be attached to a metal ring mentioned in paragraph 6 of this article and be secured by the rope mentioned in paragraph 9 of this article.

A flap shall not be required if a special device, such as a baffle plate, is fitted, which prevents access to the load compartment without leaving obvious traces.

- b) A special locking system holding the edges of the sheets tightly locked when the load compartment is closed and sealed. The system shall be provided with an opening through which a metal ring mentioned in paragraph 6 of this article can pass and be secured by the rope mentioned in paragraph 9 of this article. Such a system is described in sketch No. 8 appended to this annex."

**Annex 7, Article 4, Paragraph 11 (b)**

Insert after the existing text, the following wording:

"... the rings shall be manufactured of metal;"

- soit d'un oeillet qui puisse être appliqué sur l'anneau métallique visé au paragraphe 6 du présent article et fixé par le câble ou la corde visé au paragraphe 9 du présent article.

Lorsqu'il existe un dispositif spécial (chicane, etc.) empêchant d'avoir accès au compartiment réservé au chargement sans laisser de traces visibles, un rabat ne sera pas exigé.

- b) Un système spécial de verrouillage tenant les bords des bâches étroitement serrés lorsque le compartiment de charge est fermé et scellé. Ce système sera muni d'une ouverture à travers laquelle l'anneau de métal visé au paragraphe 6 du présent article pourra passer et être assujéti par la corde ou le câble visé au paragraphe 9 du présent article (à titre d'exemple, voir le croquis 8 joint à la présente annexe)."

**Annexe 7, article 4, paragraphe 11 b)**

Ajouter à la fin du texte actuel:

"... les anneaux devant être faits de métal;"

- mit einer Öse versehen sein, die über den in Absatz 6 angeführten Metallring gezogen und durch das in Absatz 9 angeführte Seil gesichert werden kann.

Ein Überfall ist nicht erforderlich, wenn durch eine Spezialvorrichtung (Sperrung usw.) ein Zugang zum Laderaum nicht möglich ist, ohne sichtbare Spuren zu hinterlassen.

- b) Ein besonderes Schutzdeckenverschlußsystem, durch das die Ränder der Schutzdecken zusammengehalten werden, nachdem der Laderaum geschlossen und mit einem Zollverschluß versehen worden ist. Das System ist mit einer Öffnung ausgestattet, durch die ein in Absatz 6 angeführter Metallring gezogen und durch das in Absatz 9 angeführte Seil gesichert werden kann. Dieses System wird in der dieser Anlage beigefügten Zeichnung 8 beschrieben."

**Anlage 7 Artikel 4 Abs. 11 b)**

Nach dem bisherigen Wortlaut ist der folgende Wortlaut einzufügen:

"... die Ringe müssen aus Metall gefertigt sein -;"

Zeichnung 8

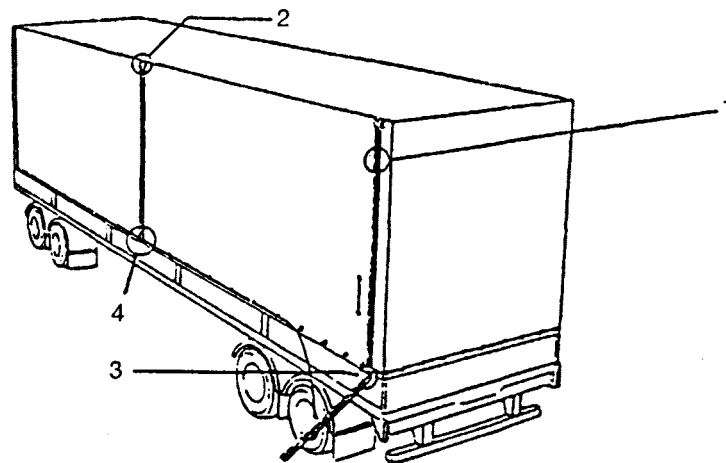
Schutzdeckenverschlußsystem an den Öffnungen zum Beladen und Entladen

Sketch No. 8

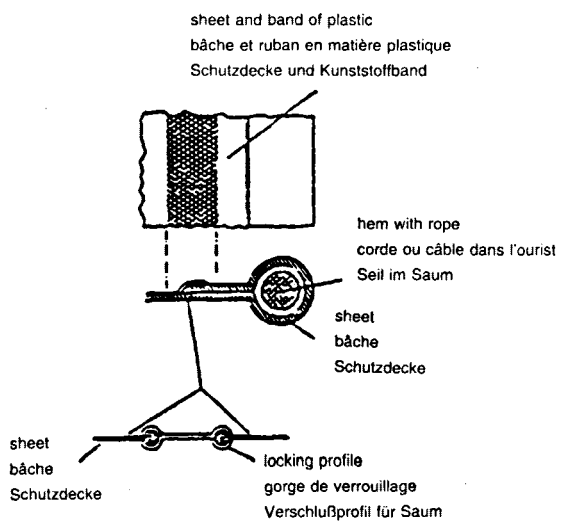
Sheet locking system at openings for loading and unloading

Croquis No 8

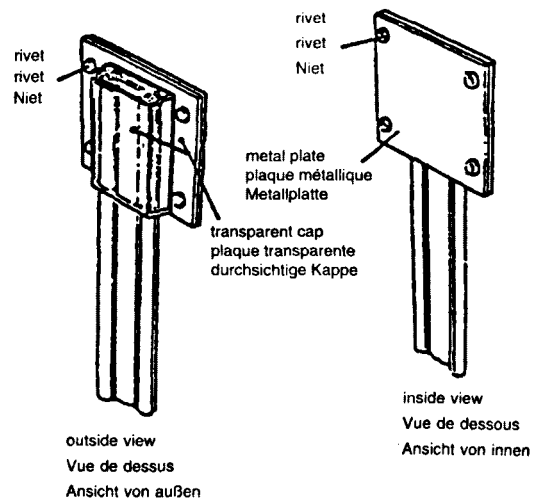
Bâche à ouverture de chargement et de déchargement



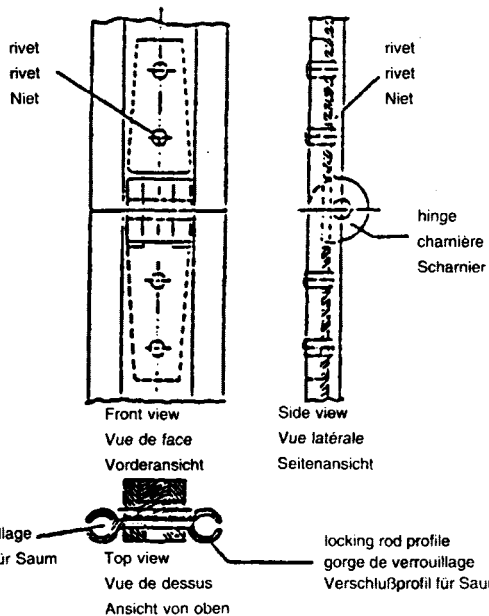
Sketch No. 8.1  
Croquis 8.1  
Zeichnung 8.1



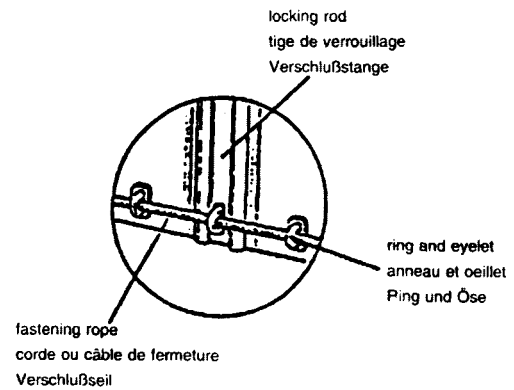
Sketch No. 8.2  
Croquis 8.2  
Zeichnung 8.2



Sketch No. 8.3  
Croquis 8.3  
Zeichnung 8.3



Sketch No. 8.4  
Croquis 8.4  
Zeichnung 8.4



#### Description

In this locking system the two edges at the openings in the sheet used for loading and unloading are united by means of an aluminium locking rod. The sheet openings are provided with a hem over its entire length enclosing a rope (see sketch No. 8.1). This makes it impossible to pull the sheet out of the locking rod's profile. The hem shall be on the outside and welded in accordance with annex 2, article 3, paragraph 4 of the Convention. The edges are to be passed into the open profiles on the aluminium locking rod and slid into two parallel longitudinal channels which should be closed at their lower end. When the locking rod is in its upper position the edges of the sheet are united. At the upper end of the opening the locking rod is stopped by a transparent plastic cap fixed by riveting to the sheet (see sketch No. 8.2). The locking rod consists of two sections, joined by a riveted hinge, to allow folding for easy fitting and removal. This hinge must be designed in such a way so as not to allow the removal of the swivel pin once the system is locked (see sketch No. 8.3). At the lower part of the locking rod is an opening through which the ring passes. The opening is oval and of a size just sufficient to allow the ring to pass through it (see sketch No. 8.4). The TIR fastening rope will be pulled through this ring to secure the locking rod."

#### Description

Avec ce système de verrouillage, les deux bords des ouvertures de la bâche utilisées pour le chargement et le déchargement sont réunis par une tige de verrouillage en aluminium. Sur toute leur longueur, les ouvertures de la bâche sont munies d'une corde ou d'un câble enserrés dans un ourlet (voir croquis 8.1), de telle sorte qu'il est impossible de sortir la bâche de la gorge de la tige de verrouillage. L'ourlet est du côté extérieur et soudé selon les prescriptions du paragraphe 4 de l'article 3 de l'annexe 2 de la Convention. Les bords doivent être introduits dans les gorges de la tige de verrouillage en aluminium puis poussés dans les deux glissières longitudinales parallèles. Quand la tige de verrouillage est en position verticale, les bords de la bâche sont réunis. A la limite supérieure de l'ouverture, la tige de verrouillage est bloquée par une plaque de plastique transparent rivetée à la bâche (voir croquis 8.2). La tige de verrouillage est en deux parties, reliées par une charnière rivetée, ce qui permet de la plier pour la mettre en place ou l'enlever plus facilement. Cette charnière doit être conçue de manière à empêcher que l'on puisse enlever la broche quand le système est verrouillé (voir croquis 8.3). Une ouverture est ménagée en bas de la tige de verrouillage pour laisser passer l'anneau. Cette ouverture est ovale et permet tout juste le passage de l'anneau (voir croquis 8.4). La corde ou le câble de fermeture TIR sont passés dans cet anneau pour bloquer la tige de verrouillage.»

#### Beschreibung

Bei diesem Verschußsystem werden die beiden Ränder an den Öffnungen der Schutzdecke, die zum Beladen und Entladen dienen, mit einer Verschußstange aus Aluminium verbunden. Die Öffnungen der Schutzdecke sind über ihre ganze Länge mit einem durch einen Saum geführten Seil versehen (Zeichnung 8.1), so daß die Schutzdecke nicht aus dem Verschußprofil gezogen werden kann. Der Saum ist an der Außenseite angebracht und entsprechend Anlage 2 Artikel 3 Absatz 4 verschweißt. Die Ränder werden in die offenen Profile der Verschußstange aus Aluminium eingeführt und in zwei über die ganze Länge parallelaufende Kanäle geschoben, die an ihren unteren Enden geschlossen sind. Befindet sich die Verschußstange in senkrechter Stellung, sind die Ränder der Schutzdecke miteinander verbunden. Die Verschußstange wird am oberen Ende der Öffnung durch eine an die Schutzdecke genietete durchsichtige Kunststoffkappe gesichert (Zeichnung 8.2). Die Verschußstange besteht aus zwei Teilen, die durch ein vernietetes Scharnier verbunden sind, so daß sie durch Zusammenklappen einfacher angebracht oder entfernt werden kann. Dieses Scharnier muß so beschaffen sein, daß der Scharnierbolzen bei angelegtem Zollverschluß nicht entfernt werden kann (Zeichnung 8.3). Am unteren Ende der Verschußstange befindet sich eine Öffnung, durch die der Ring geführt wird. Die Öffnung ist oval und so klein, daß der Ring gerade durchgesteckt werden kann (Zeichnung 8.4). Das TIR-Verschußseil wird durch diesen Ring gezogen, um die Verschußstange zu sichern.

**Annex 8**

**Annexe 8**

**Anlage 8**

**Article 6**

**Article 6**

**Artikel 6**

Replace: "... not less than half ..." by the following wording: "... not less than one third ...".

Remplacer: «... d'au moins la moitié ...» par les mots: «... d'au moins le tiers ...».

Ersetze: „... mindestens die Hälfte ...“ durch folgenden Wortlaut: „... mindestens ein Drittel ...“.

**Verordnung**  
**zur Durchführung der Vereinbarung vom 26. Oktober 1995**  
**zwischen dem Bundesministerium der Finanzen der Bundesrepublik Deutschland**  
**und dem Wojewoden von Gorzow als Vertreter der Regierung der Republik Polen**  
**über die Zone am Grenzübergang (Straße) Küstrin-Kietz – Küstrin (Kostrzyn)**

**Vom 27. November 1995**

Auf Grund des Artikels 2 des Gesetzes vom 3. Februar 1994 zu dem Abkommen vom 29. Juli 1992 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über Erleichterungen der Grenzabfertigung (BGBl. 1994 II S. 265) verordnen das Bundesministerium der Finanzen und das Bundesministerium des Innern:

**§ 1**

An der deutsch-polnischen Grenze wird am Grenzübergang Küstrin-Kietz – Küstrin (Kostrzyn) nach Maßgabe der Vereinbarung vom 26. Oktober 1995 hiermit die Zone für die vorgeschobenen deutschen Grenzdienststellen auf polnischem Gebiet festgelegt, in der die deutschen Bediensteten die Grenzabfertigung vorzunehmen berechtigt sind. Die Vereinbarung wird nachstehend veröffentlicht.

**§ 2**

- (1) Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 27. Oktober 1995 in Kraft.
- (2) Diese Verordnung tritt an dem Tage außer Kraft, an dem die Vereinbarung außer Kraft tritt.
- (3) Der Tag des Außerkrafttretens ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Bonn, den 27. November 1995

Der Bundesminister der Finanzen  
In Vertretung  
J. Stark

Der Bundesminister des Innern  
In Vertretung  
Kurt Schelker

**Vereinbarung**  
zwischen dem Bundesministerium der Finanzen der Bundesrepublik Deutschland  
und dem Wojewoden von Gorzow als Vertreter der Regierung der Republik Polen  
über die Zone am Grenzübergang (Straße) Küstrin-Kietz – Küstrin (Kostrzyn)

**Porozumienie**  
między Federalnym Ministerstwem Finansów Republiki Federalnej Niemiec  
a Wojewodą Gorzowskim jako przedstawicielem Rządu Rzeczypospolitej Polskiej  
o strefie obejmującej przejście graniczne Küstrin-Kietz – Kostrzyn

Das Bundesministerium der Finanzen  
der Bundesrepublik Deutschland

und

der Wojewode von Gorzow  
als Vertreter der Regierung der Republik Polen

Federalne Ministerstwo Finansów  
Republiki Federalnej Niemiec

i

Wojewoda Gorzowski  
jako przedstawiciel Rządu Rzeczypospolitej Polskiej

haben folgendes vereinbart:

uzgodnili, co następuje:

**Artikel 1**

Am Grenzübergang Küstrin-Kietz – Küstrin (Kostrzyn), der in der fortgeschriebenen Anlage 1 zum Abkommen vom 6. November 1992 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Polen über Grenzübergänge und Arten des grenzüberschreitenden Verkehrs unter der Nummer fünfundzwanzig enthalten ist, bestehen auf polnischem Gebiet vorgeschobene deutsche Grenzdienststellen.

**Artykuł 1**

Na przejściu granicznym Küstrin-Kietz–Kostrzyn zawartym jako numer dwadzieścia pięć w aktualizowanym załączniku 1 do Umowy między Rządem Republiki Federalnej Niemiec a Rządem Rzeczypospolitej Polskiej o przejściach granicznych i rodzajach ruchu granicznego z dnia 6 listopada 1992 roku, istnieją na terytorium Rzeczypospolitej Polskiej wysunięte niemieckie służbowe placówki graniczne.

**Artikel 2**

Auf der Grundlage von Artikel 2 Absatz 3 des Abkommens vom 29. Juli 1992 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über Erleichterungen der Grenzabfertigung vereinbaren die Vertragsparteien die Zone dieses Grenzübergangs, in der die deutschen Bediensteten die Grenzabfertigung auf dem Gebiet der Republik Polen vorzunehmen berechtigt sind.

**Artykuł 2**

Na podstawie artykułu 2 ustęp 3 Umowy między Republiką Federalną Niemiec a Rzeczpospolitą Polską o ułatwieniach w odprawie granicznej z dnia 29 lipca 1992 roku Strony uzgadniają strefę tego przejścia granicznego, w której funkcjonariusze niemieccy są uprawnieni do dokonania odprawy granicznej na terytorium Rzeczypospolitej Polskiej.

**Artikel 3**

Im Sinne von Artikel 1 Absatz 1 Buchstabe e und Absatz 2 des Abkommens vom 29. Juli 1992 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über Erleichterungen der Grenzabfertigung umfaßt die in Artikel 2 dieser Vereinbarung genannte Zone:

**Artykuł 3**

W myśl artykułu 1 ustęp 1 litera „e” i artykułu 2 Umowy między Republiką Federalną Niemiec a Rzeczpospolitą Polską o ułatwieniach w odprawie granicznej z dnia 29 lipca 1992 roku strefa wymieniona w artykule 2 tego Porozumienia obejmuje:

- |   |  |
|---|--|
| <p>a) den Amtsplatz einschließlich seiner Zufahrt von der gemeinsamen Grenze auf der Brücke über die Oder;</p> <p>b) die von den Bediensteten der Grenzabfertigungsbehörden beider Staaten auf dem Amtsplatz gemeinsam benutzten Flächen, Anlagen und Räume;</p> <p>c) die ausschließlich von den deutschen Bediensteten der Grenzabfertigungsbehörden auf dem Amtsplatz benutzten Anlagen und Räume.</p> | <p>a) miejsce odpraw włącznie z drogą dojazdową od wspólnej granicy na moście przez rzekę Odrę;</p> <p>b) powierzchnie, urządzenia i pomieszczenia na miejscu odpraw granicznych wykorzystywane wspólnie przez funkcjonariuszy władz odpraw granicznych obu państw;</p> <p>c) urządzenia i pomieszczenia na miejscu odpraw granicznych oddane niemieckim funkcjonariuszom władz odpraw granicznych do wyłącznego użytku.</p> |
|---|--|

**Artikel 4**

(1) Diese Vereinbarung tritt an dem ihrer Unterzeichnung folgenden Tag in Kraft.

(2) Diese Vereinbarung wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.

**Artykuł 4**

(1) Porozumienie wchodzi w życie w dniu następującym po jego podpisaniu.

(2) Porozumienie zostaje zawarte na czas nieokreślony.

(3) Jede Vertragspartei kann diese Vereinbarung schriftlich kündigen. Wird die Vereinbarung gekündigt, so tritt sie sechs Monate nach dem Zeitpunkt außer Kraft, zu dem die Kündigung der anderen Vertragspartei zugegangen ist.

(3) Porozumienie może zostać wypowiedziane drogą pisemną przez każdą ze Stron. Jeżeli Porozumienie zostanie wypowiedziane, traci ono moc obowiązującą po upływie sześciu miesięcy po doręczeniu wypowiedzenia drugiej Stronie.

Geschehen zu Küstrin (Kostrzyn) am 26. Oktober 1995 in zwei Urschriften, jede in deutscher und polnischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Sporządzono w Kostrzynie dnia 26 października 1995 roku w dwóch egzemplarzach, każdy w językach niemieckim i polskim, przy czym obydwa teksty posiadają jednakową moc.

Für das Bundesministerium der Finanzen  
der Bundesrepublik Deutschland  
Za Federalne Ministerstwo Finansów  
Republiki Federalnej Niemiec  
Manfred Ehlert

Als Vertreter der Regierung  
der Republik Polen  
Jako przedstawiciel Rządu  
Rzeczypospolitej Polskiej  
Zbigniew Faliński



**Bekanntmachung  
über die vorläufige Anwendung des Abkommens  
zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften  
über die Vereinfachung und Modernisierung der Verfahren  
zur Übermittlung von Auslieferungsersuchen und seine Veröffentlichung**

**Vom 26. September 1995**

Das in Madrid am 23. Dezember 1992 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichnete Abkommen zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften über die Vereinfachung und Modernisierung der Verfahren zur Übermittlung von Auslieferungsersuchen wird seit dem 8. Juni 1995, dem Tag der Hinterlegung der Ratifikationsurkunde, nach seinem Artikel 5 Abs. 3 im Verhältnis zwischen

Deutschland

und folgenden Staaten, die ebenfalls eine Erklärung nach Artikel 5 Abs. 3 des Abkommens abgegeben haben, vorläufig angewandt:

Spanien

(zentrale Behörde gemäß Artikel 1 Abs. 1: Ministerio de Justicia – Secretaría General Técnica, Subdirección General de Cooperación Jurídica Internacional)

Luxemburg

(zentrale Behörde gemäß Artikel 1 Abs. 1: Justizministerium des Großherzogtums Luxemburg)

Niederlande

(zentrale Behörde gemäß Artikel 1 Abs. 1:  
für die Niederlande: das Justizministerium in Den Haag;  
für die Niederländischen Antillen: das Justizministerium in Willemstad, Curaçao;  
für Aruba: das Justizministerium in Oranjestad, Aruba).

Im Sinne des Artikels 1 Abs. 1 hat Deutschland das Bundesministerium der Justiz als zentrale Behörde bezeichnet.

Das Abkommen wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 26. September 1995

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Schürmann

## Abkommen zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften über die Vereinfachung und Modernisierung der Verfahren zur Übermittlung von Auslieferungsersuchen

Die Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften – im folgenden „Mitgliedstaaten“ genannt –

in dem Bestreben, in ihren derzeitigen Beziehungen auf dem Gebiet der Auslieferung die Zusammenarbeit der Justiz im Bereich des Strafrechts zu verbessern,

in der Erwägung, daß eine Beschleunigung der Verfahren zur Übermittlung der Auslieferungsersuchen sowie der dazugehörigen Begleitdokumente wünschenswert ist und daß zu diesem Zweck die modernen Übermittlungstechniken angewendet werden sollten –

sind wie folgt übereingekommen:

### Artikel 1

(1) Zur Anwendung der zwischen den Mitgliedstaaten geltenden Auslieferungsabkommen bezeichnet jeder Vertragsstaat die zentrale Behörde oder, wenn verfassungsmäßig vorgesehen, die zentralen Behörden, die mit der Übermittlung und der Entgegennahme der Auslieferungsersuchen und der Beweisdokumente sowie aller sonstigen offiziellen Korrespondenz im Zusammenhang mit Auslieferungsersuchen beauftragt sind.

(2) Die Bezeichnung der Behörden gemäß Absatz 1 durch jeden Mitgliedstaat erfolgt bei der Ratifizierung, Genehmigung oder Annahme des Abkommens und kann zu jedem späteren Zeitpunkt geändert werden. Der Verwahrer des Abkommens teilt jedem Vertragsstaat die bezeichneten Behörden sowie die späteren Änderungen mit.

### Artikel 2

Das Auslieferungsersuchen und die in Artikel 1 Absatz 1 genannten Dokumente können als Fernkopie übermittelt werden. Jede zuständige Behörde gemäß Artikel 1 verfügt über ein entsprechendes Gerät, um die Übermittlung und den Empfang dieser Dokumente auf diesem Wege sicherzustellen, und trägt für dessen korrekten Betrieb Sorge.

### Artikel 3

(1) Um sowohl den Ursprung als auch die Vertraulichkeit der Übertragung zu gewährleisten, wird an den Fernkopierer der zuständigen Behörde gemäß Artikel 1 ein Kodierungsgerät angeschlossen, wenn der Fernkopierer für die Zwecke dieses Abkommens benutzt wird.

(2) Die Vertragsstaaten stimmen sich untereinander über die praktischen Bestimmungen zur Durchführung dieses Abkommens ab.

### Artikel 4

Um die Echtheit der Auslieferungsdokumente zu gewährleisten, erklärt die in Artikel 1 genannte zuständige Behörde des ersuchenden Staates in ihrem Auslieferungsersuchen, daß sie die Übereinstimmung der zu diesem Ersuchen übermittelten Beweisdokumente mit den Originalen bescheinigt, und gibt eine Beschreibung von deren Paginierung. Wird die Übereinstimmung der Dokumente mit den Originalen von der ersuchten Partei angefochten, so kann die in Artikel 1 genannte zuständige Behörde des ersuchten Staates von der zuständigen Behörde des ersuchenden Staates verlangen, daß diese innerhalb einer angemessenen Frist Originaldokumente oder gleichlautende Abschriften auf diplomatischem Wege oder auf jedem sonstigen, einvernehmlich vereinbarten Wege vorlegt.

### Artikel 5

(1) Dieses Abkommen liegt zur Unterzeichnung durch die Mitgliedstaaten auf. Es bedarf der Ratifizierung, Annahme oder Genehmigung. Die Ratifizierungs-, Annahme- oder Genehmigungsurkunden werden beim Ministerium für auswärtige Angelegenheiten von Spanien hinterlegt.

(2) Das Abkommen tritt 90 Tage nach dem Zeitpunkt der Hinterlegung der Ratifizierungs-, Annahme- oder Genehmigungsurkunden durch die Staaten in Kraft, die zum Zeitpunkt der Auflegung zur Unterzeichnung Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften sind.

(3) Bis zum Inkrafttreten dieses Abkommens kann jeder Staat bei der Hinterlegung seiner Ratifizierungs-, Annahme- oder Genehmigungsurkunde oder zu jedem späteren Zeitpunkt erklären, daß er das Abkommen in seinen Beziehungen mit den Staaten anwendet, die nach dem Zeitpunkt der Hinterlegung dieselbe Erklärung abgegeben haben.

(4) Ein Staat, der diese Erklärung nicht abgegeben hat, kann das Abkommen mit anderen Vertragsstaaten auf der Grundlage bilateraler Abkommen anwenden.

(5) Das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten von Spanien notifiziert allen Mitgliedstaaten die Unterzeichnungen, Hinterlegung von Urkunden oder die Abgabe von Erklärungen.

### Artikel 6

Diesem Abkommen kann jeder Staat beitreten, der Mitglied der Europäischen Gemeinschaften wird. Die Beitrittsurkunden werden beim Ministerium für auswärtige Angelegenheiten von Spanien hinterlegt.

Dieses Abkommen tritt für beitretende Staaten 90 Tage nach dem Zeitpunkt der Hinterlegung ihrer Beitrittsurkunden in Kraft.

Das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten von Spanien übermittelt den Unterzeichnerregierungen eine beglaubigte Abschrift.

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich der Pariser Verbandsübereinkunft  
zum Schutz des gewerblichen Eigentums**

**Vom 4. Oktober 1995**

Die Pariser Verbandsübereinkunft vom 20. März 1883 zum Schutz des gewerblichen Eigentums in der in Stockholm am 14. Juli 1967 beschlossenen und am 2. Oktober 1979 geänderten Fassung (BGBl. 1970 II S. 293, 391; 1984 II S. 799) wird nach ihrem Artikel 21 Abs. 3 für folgende Staaten in Kraft treten:

Albanien	am 4. Oktober 1995
Costa Rica	am 31. Oktober 1995.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 18. Juli 1995 (BGBl. II S. 688).

Bonn, den 4. Oktober 1995

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Scheel

---

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich des Übereinkommens  
über die Rechte des Kindes**

**Vom 6. Oktober 1995**

Das Übereinkommen vom 20. November 1989 über die Rechte des Kindes (BGBl. 1992 II S. 121) ist nach seinem Artikel 49 Abs. 2 für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Haiti	am 8. Juli 1995
Südafrika	am 16. Juli 1995.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 14. August 1995 (BGBl. II S. 763).

Bonn, den 6. Oktober 1995

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung**  
**über das Inkrafttreten des Protokolls von 1992**  
**zur Änderung des Internationalen Übereinkommens von 1971**  
**zur Errichtung eines Internationalen Fonds**  
**zur Entschädigung für Ölverschmutzungsschäden**

**Vom 6. Oktober 1995**

Nach Artikel 4 Abs. 2 des Gesetzes vom 25. Juli 1994 zu den Protokollen vom 27. November 1992 zur Änderung des Internationalen Übereinkommens von 1969 über die zivilrechtliche Haftung für Ölverschmutzungsschäden und zur Änderung des Internationalen Übereinkommens von 1971 über die Errichtung eines Internationalen Fonds zur Entschädigung für Ölverschmutzungsschäden (BGBl. 1994 II S. 1150) wird bekanntgemacht, daß das Protokoll vom 27. November 1992 zur Änderung des Internationalen Übereinkommens von 1971 über die Errichtung eines Internationalen Fonds zur Entschädigung für Ölverschmutzungsschäden nach seinem Artikel 30 Abs. 1 für

Deutschland

am 30. Mai 1996

in Kraft treten wird; die Ratifikationsurkunde ist am 29. September 1994 beim Generalsekretär der Internationalen Seeschifffahrts-Organisation in London hinterlegt worden.

Bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde hat Deutschland die nachstehende Erklärung abgegeben:

„Die Bundesrepublik Deutschland erklärt, daß sie nach Hinterlegung der Ratifikationsinstrumente zu den Protokollen vom 27. November 1992 zur Änderung des Internationalen Übereinkommens von 1969 über die zivilrechtliche Haftung für Ölverschmutzungsschäden und zur Änderung des Internationalen Übereinkommens von 1971 über die Errichtung eines Internationalen Fonds zur Entschädigung für Ölverschmutzungsschäden die mit Hinterlegung der Ratifikationsurkunde am 18. Oktober 1988 vorgenommene Ratifikation der Protokolle vom 25. Mai 1984 mit dem Inkrafttreten der Protokolle vom 27. November 1992 als gegenstandslos betrachtet.“

Das Protokoll wird am 30. Mai 1996 ferner für folgende Staaten in Kraft treten:

Dänemark

Frankreich

Japan

Mexiko

Norwegen

Oman

Schweden

Vereinigtes Königreich

(unter Erstreckung auf die Falklandinseln, Jersey, die Insel Man, Montserrat, Südgeorgien und die Südlichen Sandwichinseln).

Bonn, den 6. Oktober 1995

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich  
des Internationalen Übereinkommens  
über die Errichtung eines Internationalen Fonds  
zur Entschädigung für Ölverschmutzungsschäden**

Vom 6. Oktober 1995

Das Internationale Übereinkommen vom 18. Dezember 1971 über die Errichtung eines Internationalen Fonds zur Entschädigung für Ölverschmutzungsschäden (BGBl. 1975 II S. 301, 320) ist nach seinem Artikel 40 Abs. 3 für folgende weitere Staaten in Kraft getreten.

Albanien	am	5. Juli 1994
Australien	am	8. Januar 1995
Barbados	am	4. August 1994
Belgien	am	1. März 1995
Brunei Darussalam	am	28. Dezember 1992
Estland	am	1. März 1993
Irland	am	17. Februar 1993
Kenia	am	15. März 1993
Korea, Republik	am	8. März 1993
Malaysia	am	6. April 1995
Marshallinseln	am	28. Februar 1995
Mexiko	am	11. August 1994
Sierra Leone	am	11. November 1993
St. Kitts und Nevis	am	13. Dezember 1994.

Ferner haben Kroatien und Slowenien der Internationalen Seeschiffahrts-Organisation als Verwahrer des Übereinkommens ihre Rechtsnachfolge zu dem Übereinkommen notifiziert. Dementsprechend sind Kroatien und Slowenien mit Wirkung vom 8. Oktober 1991 beziehungsweise vom 25. Juni 1991, dem jeweiligen Tag der Erlangung ihrer Unabhängigkeit, Vertragsparteien des Übereinkommens geworden (vgl. die Bekanntmachung vom 28. August 1978, BGBl. II S. 1211).

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 2. April 1992 (BGBl. II S. 352).

Bonn, den 6. Oktober 1995

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung  
über das Inkrafttreten des Protokolls von 1992  
zur Änderung des Internationalen Übereinkommens von 1969  
über die zivilrechtliche Haftung für Ölverschmutzungsschäden**

**Vom 6. Oktober 1995**

Nach Artikel 4 Abs. 2 des Gesetzes vom 25. Juli 1994 zu den Protokollen vom 27. November 1992 zur Änderung des Internationalen Übereinkommens von 1969 über die zivilrechtliche Haftung für Ölverschmutzungsschäden und zur Änderung des Internationalen Übereinkommens von 1971 über die Errichtung eines Internationalen Fonds zur Entschädigung für Ölverschmutzungsschäden (BGBl. 1994 II S. 1150) wird bekanntgemacht, daß das Protokoll vom 27. November 1992 zur Änderung des Internationalen Übereinkommens von 1969 über die zivilrechtliche Haftung für Ölverschmutzungsschäden nach seinem Artikel 13 Abs. 1 für

Deutschland am 30. Mai 1996

in Kraft treten wird; die Ratifikationsurkunde ist am 29. September 1994 beim Generalsekretär der Internationalen Seeschiffahrts-Organisation in London hinterlegt worden.

Bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde hat Deutschland die nachstehende Erklärung abgegeben:

„Die Bundesrepublik Deutschland erklärt, daß sie nach Hinterlegung der Ratifikationsinstrumente zu den Protokollen vom 27. November 1992 zur Änderung des Internationalen Übereinkommens von 1969 über die zivilrechtliche Haftung für Ölverschmutzungsschäden und zur Änderung des Internationalen Übereinkommens von 1971 über die Errichtung eines Internationalen Fonds zur Entschädigung für Ölverschmutzungsschäden die mit Hinterlegung der Ratifikationsurkunde am 18. Oktober 1988 vorgenommene Ratifikation der Protokolle vom 25. Mai 1984 mit dem Inkrafttreten der Protokolle vom 27. November 1992 als gegenstandslos betrachtet.“

Das Protokoll wird am 30. Mai 1996 ferner für folgende Staaten in Kraft treten:

Ägypten  
Dänemark  
Frankreich  
Japan  
Mexiko  
Norwegen  
Oman  
Schweden  
Vereinigtes Königreich  
(unter Erstreckung auf die Falklandinseln, Jersey, die Insel Man, Montserrat, Südgeorgien und die Südlichen Sandwichinseln).

Das Protokoll wird nach seinem Artikel 13 Abs. 4 für

Spanien am 6. Juli 1997

in Kraft treten.

Bonn, den 6. Oktober 1995

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung  
zu den Artikeln 25 und 46 der Konvention  
zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten  
und zum Protokoll Nr. 4 zu dieser Konvention**

**Vom 6. Oktober 1995**

San Marino hat mit Erklärungen vom 4. April 1995 die Zuständigkeit der Europäischen Kommission für Menschenrechte nach Artikel 25 und die Zuständigkeit des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte nach Artikel 46 der Konvention vom 4. November 1950 zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (BGBl. 1952 II S. 685, 953) – letztere unter der Bedingung der Gegenseitigkeit –

mit Wirkung vom 22. März 1995  
für weitere drei Jahre

anerkannt. Die Erklärungen von San Marino erstrecken sich auch auf die Artikel 1 bis 4 des Protokolls Nr. 4 vom 16. September 1963 (BGBl. 1968 II S. 422) zu der genannten Konvention.

Zypern hat

- a) mit Erklärung vom 22. Dezember 1994 die Zuständigkeit der Europäischen Kommission für Menschenrechte nach Artikel 25 der Konvention

mit Wirkung vom 1. Januar 1995  
für weitere drei Jahre

und

- b) mit Erklärung vom 17. Januar 1995 die Zuständigkeit des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte nach Artikel 46 der Konvention unter der Bedingung der Gegenseitigkeit

mit Wirkung vom 24. Januar 1995  
für weitere drei Jahre

anerkannt.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 3. Juli 1992 (BGBl. II S. 529) und vom 31. Juli 1995 (BGBl. II S. 719).

Bonn, den 6. Oktober 1995

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung  
über das Erlöschen völkerrechtlicher Übereinkünfte  
der Deutschen Demokratischen Republik mit Bulgarien**

**Vom 6. Oktober 1995**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland hat aufgrund der gemäß Artikel 12 des Einigungsvertrages vom 31. August 1990 (BGBl. 1990 II S. 885) in Bonn vom 23. bis 25. September 1991 durchgeführten Konsultationen sowie der in Sofia vom 26. bis 27. Juni 1995 stattgefundenen Expertengespräche festgestellt, daß die in der Anlage zu dieser Bekanntmachung genannten völkerrechtlichen Übereinkünfte mit Herstellung der Einheit Deutschlands am 3. Oktober 1990 erloschen sind.

Diese Feststellung schließt nicht aus, daß auch noch andere zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und Bulgarien abgeschlossene völkerrechtliche Übereinkünfte mit der Herstellung der Einheit Deutschlands zum selben Zeitpunkt erloschen sind.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 27. Oktober 1994 (BGBl. II S. 3749) und vom 9. Juni 1995 (BGBl. II S. 539).

Bonn, den 6. Oktober 1995

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Schürmann

**Anlage**

1. Vereinbarung vom 8. Juli 1978 zwischen dem Ministerium für Verkehrswesen der Deutschen Demokratischen Republik und dem Ministerium für Verkehrswesen der Volksrepublik Bulgarien über das Zusammenwirken des Seetransports in einem besonderen Zeitabschnitt
2. Vereinbarung vom 22. März 1989 zwischen dem Ministerium für Post- und Fernmeldewesen der Deutschen Demokratischen Republik, dem Ministerium für Verkehrswesen der Deutschen Demokratischen Republik und dem Ministerium für Verkehrswesen der Volksrepublik Bulgarien über die Organisation von Nachrichtenverbindungen in einer besonderen Periode

---

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich des Übereinkommens  
zur Bekämpfung widerrechtlicher Handlungen  
gegen die Sicherheit der Zivilluftfahrt  
und des Protokolls  
zur Bekämpfung widerrechtlicher gewalttätiger Handlungen  
auf Flughäfen, die der internationalen Zivilluftfahrt dienen**

**Vom 9. Oktober 1995**

I.

Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien hat dem Verwahrer in Washington am 4. Januar 1995 notifiziert, daß sie sich als einer der Rechtsnachfolger des ehemaligen Jugoslawien mit Wirkung vom 8. September 1991 als durch die folgenden Übereinkünfte gebunden betrachtet:



- a) Übereinkommen vom 23. September 1971 zur Bekämpfung widerrechtlicher Handlungen gegen die Sicherheit der Zivilluftfahrt (BGBl. 1977 II S. 1229) und
- b) Protokoll vom 24. Februar 1988 zur Bekämpfung widerrechtlicher gewalttätiger Handlungen auf Flughäfen, die der internationalen Zivilluftfahrt dienen, in Ergänzung des am 23. September 1971 in Montreal beschlossenen Übereinkommens zur Bekämpfung widerrechtlicher Handlungen gegen die Sicherheit der Zivilluftfahrt (BGBl. 1993 II S. 866; 1994 II S. 620).

II.

Dänemark hat der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation in Montreal am 27. September 1994 die Erstreckung der Anwendung des Protokolls auf die Färöer mit Wirkung vom 1. Oktober 1994 notifiziert.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 20. Juni 1978 (BGBl. II S. 1074), vom 9. Dezember 1994 (BGBl. 1995 II S. 30) und vom 8. August 1995 (BGBl. II S. 734).

Bonn, den 9. Oktober 1995

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Schürmann

---

**Bekanntmachung  
des deutsch-äthiopischen Abkommens  
über Finanzielle Zusammenarbeit**

**Vom 9. Oktober 1995**

Das in Addis Abeba am 8. Juni 1995 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der damaligen Übergangs-Regierung von Äthiopien über Finanzielle Zusammenarbeit ist nach seinem Artikel 6

am 8. Juni 1995

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 9. Oktober 1995

Bundesministerium  
für wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung  
Im Auftrag  
Schweiger

**Abkommen**  
**zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland**  
**und der Übergangsregierung von Äthiopien**  
**über Finanzielle Zusammenarbeit**  
**(Vorhaben „Zementfabrik Mugher“, „Städtische Wasserver- und**  
**Abwasserentsorgung“ und „Importprogramm für den Landwirtschaftssektor“)**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland  
 und  
 die Übergangsregierung von Äthiopien –

im Geiste der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen  
 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Äthiopien,

in dem Wunsch, diese freundschaftlichen Beziehungen durch  
 partnerschaftliche Finanzielle Zusammenarbeit zu festigen und zu  
 vertiefen,

im Bewußtsein, daß die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen  
 die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in  
 Äthiopien beizutragen,

unter Bezugnahme auf das Ergebnisprotokoll vom 13. Oktober  
 1994 über die Regierungsverhandlungen –

sind wie folgt übereingekommen:

**Artikel 1**

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht  
 es der Übergangsregierung von Äthiopien, von der Kreditanstalt  
 für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, einen Finanzierungsbeitrag  
 bis zu DM 42 000 000,- (in Worten: zweiundvierzig Millionen  
 Deutsche Mark) zu erhalten, wenn nach Prüfung die Förderungswürdigkeit festgestellt worden ist. Von dem Gesamtbetrag entfallen

– auf das Vorhaben „Zementfabrik Mugher“ bis zu DM 9 000 000,-  
 (in Worten: neun Millionen Deutsche Mark),

– auf das Vorhaben „Städtische Wasserver- und Abwasserent-  
 sorgung“ bis zu DM 20 000 000,- (in Worten: zwanzig Millionen  
 Deutsche Mark)

– und auf das Vorhaben „Importprogramm für den Landwirt-  
 schaftssektor“ bis zu DM 13 000 000,- (in Worten: dreizehn  
 Millionen Deutsche Mark).

(2) Falls die Regierung der Bundesrepublik Deutschland es der  
 Übergangsregierung von Äthiopien zu einem späteren Zeitpunkt  
 ermöglicht, weitere Finanzierungsbeiträge zur Vorbereitung oder  
 für notwendige Begleitmaßnahmen zur Durchführung und Betreu-  
 ung der in Absatz 1 genannten Vorhaben von der Kreditanstalt  
 für Wiederaufbau zu erhalten, findet dieses Abkommen Anwen-  
 dung.

(3) Die in Absatz 1 bezeichneten Vorhaben können im Einver-  
 nehmen zwischen den Vertragsparteien durch andere Vorhaben  
 ersetzt werden.

**Artikel 2**

Die Verwendung der in Artikel 1 genannten Beträge, die Be-  
 dingungen, zu denen sie zur Verfügung gestellt werden, sowie  
 das Verfahren der Auftragsvergabe bestimmen die zwischen der  
 Kreditanstalt für Wiederaufbau und dem Empfänger der Finanzie-  
 rungsbeiträge zu schließenden Verträge, die den in der Bundes-  
 republik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegen.

**Artikel 3**

Die Übergangsregierung von Äthiopien stellt die Kreditanstalt  
 für Wiederaufbau von sämtlichen Steuern und sonstigen öffent-  
 lichen Abgaben frei, die im Zusammenhang mit dem Abschluß  
 und der Durchführung der in Artikel 2 erwähnten Verträge in  
 Äthiopien erhoben werden können.

**Artikel 4**

Die Übergangsregierung von Äthiopien überläßt bei den sich  
 aus der Gewährung der Finanzierungsbeiträge ergebenden  
 Transporten von Personen und Gütern im See- und Luftverkehr  
 den Passagieren und Lieferanten die freie Wahl der Verkehrs-  
 unternehmen, trifft keine Maßnahmen, welche die gleichberech-  
 tigte Beteiligung der Verkehrsunternehmen mit Sitz in der Bundes-  
 republik Deutschland ausschließen oder erschweren, und erteilt  
 gegebenenfalls die für eine Beteiligung dieser Verkehrsunter-  
 nehmen erforderlichen Genehmigungen.

**Artikel 5**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland legt besonde-  
 ren Wert darauf, daß bei den sich aus der Gewährung der Finan-  
 zierungsbeiträge ergebenden Lieferungen und Leistungen die  
 wirtschaftlichen Möglichkeiten der Bundesländer Brandenburg,  
 Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen  
 und Berlin bevorzugt genutzt werden. Die weitere Ausgestaltung  
 bestimmen die in Artikel 2 genannten Verträge.

**Artikel 6**

Dieses Abkommen tritt am Tag seiner Unterzeichnung in  
 Kraft.

Geschehen zu Addis Abeba am 8. Juni 1995 in zwei Urschrif-  
 ten, jede in deutscher und englischer Sprache, wobei jeder Wort-  
 laut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland  
 Winkelmann

Für die Übergangsregierung von Äthiopien  
 Dr. Abdulmejid Hussein

**Bekanntmachung  
des deutsch-nicaraguanischen Abkommens  
über Finanzielle Zusammenarbeit**

**Vom 10. Oktober 1995**

Das in Managua am 16. August 1995 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Nicaragua über Finanzielle Zusammenarbeit ist nach seinem Artikel 5

am 16. August 1995

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 10. Oktober 1995

Bundesministerium  
für wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung  
Im Auftrag  
Schaffer

**Abkommen  
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland  
und der Regierung der Republik Nicaragua  
über Finanzielle Zusammenarbeit  
(Vorhaben „Warenhilfe VII“)**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland  
und  
die Regierung der Republik Nicaragua –

im Geiste der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Nicaragua,

in dem Wunsch, diese freundschaftlichen Beziehungen durch partnerschaftliche Finanzielle Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen,

im Bewußtsein, daß die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Republik Nicaragua beizutragen –

sind wie folgt übereingekommen:

**Artikel 1**

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung der Republik Nicaragua, von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, zur Finanzierung der Devisenkosten für den Bezug von Waren und Leistungen aus den Bundesländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Berlin zur Deckung des laufenden notwendigen zivilen Bedarfs und der im Zusammenhang mit der finanzierten Wareneinfuhr anfallenden Devisen- und

Inlandskosten für Transport, Versicherung und Montage ein Darlehen bis zu insgesamt 5 000 000,- DM (in Worten: fünf Millionen Deutsche Mark) zu erhalten. Diese Güter werden von der Regierung der Republik Nicaragua an den öffentlichen und privaten Sektor des Landes verkauft. Es muß sich hierbei um Lieferungen und Leistungen gemäß der diesem Abkommen als Anlage beigefügten Liste handeln, für die die Lieferverträge bzw. Leistungsverträge nach der Unterzeichnung des nach Artikel 2 zu schließenden Vertrags abgeschlossen worden sind.

(2) Falls die Regierung der Bundesrepublik Deutschland es der Regierung der Republik Nicaragua zu einem späteren Zeitpunkt ermöglicht, weitere Darlehen zur Vorbereitung oder zur Durchführung und Betreuung des Vorhabens „Warenhilfe VII“ von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, zu erhalten, findet dieses Abkommen Anwendung.

**Artikel 2**

Die Verwendung des in Artikel 1 genannten Betrags und die Bedingungen, zu denen er zur Verfügung gestellt wird, bestimmt der zwischen der Kreditanstalt für Wiederaufbau und dem Empfänger des Darlehens zu schließende Vertrag, der den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegt.

**Artikel 3**

Die Regierung der Republik Nicaragua stellt die Kreditanstalt für Wiederaufbau von sämtlichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben frei, die im Zusammenhang mit dem Abschluß und der Durchführung des in Artikel 2 erwähnten Vertrags in Nicaragua erhoben werden.

**Artikel 4**

Die Regierung der Republik Nicaragua überläßt bei den sich aus der Darlehensgewährung ergebenden Transporten von Personen und Gütern im See- und Luftverkehr den Passagieren und Lieferanten die freie Wahl der Verkehrsunternehmen, trifft keine Maßnahmen, welche die Beteiligung der Verkehrsunternehmen

mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland ausschließen oder erschweren, und erteilt gegebenenfalls die für eine Beteiligung dieser Verkehrsunternehmen erforderlichen Genehmigungen.

**Artikel 5**

Dieses Abkommen tritt am Tag seiner Unterzeichnung in Kraft.

Geschehen zu Managua am 16. August 1995 in zwei Urschriften, jede in deutscher und spanischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland  
Helmut Schöps  
Bernhard Schweiger

Für die Regierung der Republik Nicaragua  
Dr. Erwin Krüger Maltez

**Anlage**  
**zum Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland**  
**und der Regierung der Republik Nicaragua**  
**über Finanzielle Zusammenarbeit**

1. Liste der Waren und Leistungen<sup>1)</sup>, die gemäß Artikel 1 Abs. 1 des Regierungsabkommens vom 16. August 1995 aus dem Darlehen finanziert werden können:
  - a) Industrielle Roh- und Hilfsstoffe sowie Halbfabrikate;
  - b) industrielle Ausrüstungen sowie landwirtschaftliche Maschinen und Geräte;
  - c) Ersatz- und Zubehörteile aller Art;
  - d) Erzeugnisse der chemischen Industrie, insbesondere Düngemittel, Arzneimittel;
  - e) sonstige gewerbliche Erzeugnisse, die für die Entwicklung von Nicaragua von Bedeutung sind;
  - f) Beratungsleistungen, Patente und Lizenzgebühren.
2. Einfuhrgüter, die in dieser Liste nicht enthalten sind, können nur finanziert werden, wenn die vorherige Zustimmung der Regierung der Bundesrepublik Deutschland dafür vorliegt. Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel können nur finanziert werden, wenn der angemessene Umgang mit diesen Stoffen bestätigt wird.
3. Ausgeschlossen von der Finanzierung aus dem Darlehen ist die Einfuhr folgender Güter:
  - a) Luxusgüter sowie Verbrauchsgüter für den privaten Bedarf;
  - b) Güter und Anlagen, die militärischen Zwecken dienen;
  - c) Pflanzenschutzmittel und Schädlingsbekämpfungsmittel, die gemäß dem PIC-Verfahren zum FAO-Kodex in der jeweils geltenden Fassung als „verboten“ (banned) oder „stark beschränkt“ (severely restricted) eingestuft sind;
  - d) Suchtstoffe, psychotrope Stoffe und die in der Anlage des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen den unerlaubten Verkehr mit Suchtstoffen und psychotropen Stoffen vom 20. Dezember 1988 in der jeweils geltenden Fassung aufgeführten Stoffe, sofern diese zur Herstellung von Suchtstoffen oder psychotropen Stoffen verwendet werden. (Bis zur entsprechenden Ergänzung der Anlagen zum Übereinkommen von 1988 gilt statt derer die Chemikalienliste des Abschlußberichts der Chemical Action Task Force.);
  - e) folgende umweltgefährdende Güter und Stoffe:
    - FCKW und Halone sowie weitere im Montrealer Protokoll geregelte Stoffe sowie Anlagen zu deren Herstellung oder Verwendung;
    - Stoffe gemäß Anhang I der „Verordnung (EWG) Nr. 2455/92 des Rates vom 23. Juli 1988 betreffend die Ausfuhr und Einfuhr bestimmter gefährlicher Chemikalien“.

<sup>1)</sup> Anmerkung: Die unter den Buchstaben a bis f aufgeführten Waren und Leistungen sind nur Beispiele.

**Bekanntmachung  
der deutsch-estnischen Vereinbarung  
über die Beschäftigung von Arbeitnehmern  
zur Erweiterung ihrer beruflichen und sprachlichen Kenntnisse  
(Gastarbeiter-Vereinbarung)**

Vom 10. Oktober 1995

Die in Tallinn am 21. August 1995 unterzeichnete Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Estland über die Beschäftigung von Arbeitnehmern zur Erweiterung ihrer beruflichen und sprachlichen Kenntnisse (Gastarbeiter-Vereinbarung) ist nach ihrem Artikel 9 Abs. 1

am 21. August 1995

in Kraft getreten; sie wird nachstehend veröffentlicht.

Berlin, den 10. Oktober 1995

Bundesministerium  
für Arbeit und Sozialordnung  
Im Auftrag  
Heyden

**Vereinbarung  
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland  
und der Regierung der Republik Estland  
über die Beschäftigung von Arbeitnehmern  
zur Erweiterung ihrer beruflichen und sprachlichen Kenntnisse  
(Gastarbeiter-Vereinbarung)**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

und

die Regierung der Republik Estland

sind wie folgt übereingekommen:

**Artikel 1**

(1) Diese Vereinbarung findet Anwendung auf deutsche und estnische Staatsangehörige mit Wohnsitz im Geltungsbereich dieser Vereinbarung, die eine Beschäftigung als Gastarbeiter ausüben wollen.

(2) Die zuständigen Stellen für die Durchführung dieser Vereinbarung sind:

a) auf deutscher Seite:

die Bundesanstalt für Arbeit (Zentralstelle für Arbeitsvermittlung in Frankfurt/Main);

b) auf estnischer Seite:

das Staatliche Arbeitsmarktamt der Republik Estland.

**Artikel 2**

(1) Gastarbeiter sind Arbeitnehmer, die

- a) eine abgeschlossene Berufsausbildung haben oder über vergleichbare berufliche Fertigkeiten verfügen;
- b) zur Vervollkommnung ihrer Berufs- und Sprachkenntnisse eine vorübergehende Beschäftigung ausüben und
- c) bei Aufnahme der Beschäftigung nicht jünger als 18 und nicht älter als 40 Jahre alt sind.

(2) Die Beschäftigung als Gastarbeiter beträgt in der Regel ein Jahr, sie kann jedoch bis zu insgesamt 18 Monaten verlängert werden.

(3) Sofern ein Beschäftigungsverhältnis vorzeitig beendet wird, bemüht sich die zuständige Stelle der gastgebenden Vertragspartei darum, den Gastarbeiter in ein anderes, gleichwertiges Arbeitsverhältnis zu vermitteln.

**Artikel 3**

(1) Den Gastarbeitern werden die erforderlichen Genehmigungen nach Maßgabe der innerstaatlichen Vorschriften über

die Einreise und den Aufenthalt von Ausländern erteilt, die es ihnen ermöglichen, für die Dauer ihrer Beschäftigung in dem Gastland zu leben und zu arbeiten.

(2) Das für die Einreise erforderliche Visum ist von den Gastarbeitnehmern vor der Einreise bei der zuständigen Auslandsvertretung des Gastlands zu beantragen.

(3) Die für die Beschäftigung erforderliche Genehmigung wird unabhängig von der Lage und Entwicklung des Arbeitsmarkts erteilt.

#### Artikel 4

Die Vergütung und die sonstigen Arbeitsbedingungen richten sich nach den Tarifverträgen und den arbeitsrechtlichen sowie den sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen des Gastlands.

#### Artikel 5

(1) Die Zahl der Gastarbeitnehmer, die auf jeder Seite zugelassen werden kann, wird auf jährlich 200 festgelegt.

(2) Eine Änderung dieser Höchstzahl kann zwischen den Vertragsparteien durch Notenwechsel vereinbart werden.

(3) Sofern die Höchstzahl nicht erreicht wird, werden die nicht in Anspruch genommenen Plätze nicht auf das folgende Jahr übertragen. Eine Verlängerung der Dauer der Beschäftigungsverhältnisse nach Artikel 2 gilt nicht als Neuzulassung.

#### Artikel 6

(1) Gastarbeitnehmer, die nach dieser Vereinbarung zugelassen werden wollen, können an die für die Durchführung dieser Vereinbarung zuständige Stelle ihrer Seite ein Vermittlungsge-

such richten. Die zuständige Stelle leitet das Gesuch an die zuständige Stelle der anderen Vertragspartei weiter.

(2) Die zuständigen Stellen der Vertragsparteien fördern den Austausch und bemühen sich, eine geeignete Beschäftigung für die Gastarbeitnehmer zu finden; sie wirken beiderseits bei der Aufklärung aufkommender Probleme mit.

#### Artikel 7

Hinsichtlich der Kosten und für die Entrichtung von Gebühren finden die Rechtsvorschriften der jeweiligen Vertragspartei Anwendung.

#### Artikel 8

Das Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland und das Sozialministerium der Republik Estland arbeiten im Rahmen dieser Vereinbarung eng zusammen. Bei Bedarf wird auf Antrag einer Vertragspartei eine gemischte deutsch-estnische Arbeitsgruppe gebildet, um Fragen zu erörtern, die mit der Durchführung dieser Vereinbarung zusammenhängen.

#### Artikel 9

(1) Diese Vereinbarung tritt am Tag ihrer Unterzeichnung in Kraft.

(2) Diese Vereinbarung gilt für die Dauer von drei Jahren. Sie verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, sofern sie nicht von einer der Vertragsparteien mindestens sechs Monate vor Ende eines Kalenderjahrs schriftlich gekündigt wird.

(3) Die aufgrund dieser Vereinbarung bereits erteilten Genehmigungen bleiben für den gewährten Zeitraum von einer Kündigung unberührt.

Geschehen zu Tallinn am 21. August 1995 in zwei Urschriften, jede in deutscher und estnischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland  
Henning v. Wistinghausen

Für die Regierung der Republik Estland  
Siiri Oviir

**Bekanntmachung  
zur Charta der Vereinten Nationen**

**Vom 10. Oktober 1995**

Georgien hat dem Generalsekretär der Vereinten Nationen am 20. Juni 1995 notifiziert, daß es die Zuständigkeit des Internationalen Gerichtshofs nach Artikel 36 Abs. 2 des Statuts des Internationalen Gerichtshofs, das Bestandteil der Charta der Vereinten Nationen vom 26. Juni 1945 (BGBl. 1973 II S. 430, 505; 1974 II S. 769; 1980 II S. 1252) ist, nach Maßgabe der folgenden Erklärung anerkennt:

*(Übersetzung)*

“Your Excellency,

I have the honour on behalf of the Republic of Georgia to declare that, in accordance with paragraph 2 of Article 36 of the Statute of International Court of Justice, the Republic of Georgia recognises as compulsory ipso facto and without special agreement, in relation to any other State accepting the same obligation, the jurisdiction of the Court in all legal disputes referred to in paragraph 2 of Article 36 of the Statute of International Court of Justice.”

„Exzellenz,

ich beehre mich, im Namen der Republik Georgien zu erklären, daß die Republik Georgien nach Artikel 36 Absatz 2 des Statuts des Internationalen Gerichtshofs die Zuständigkeit des Gerichtshofs von Rechts wegen und ohne besondere Übereinkunft gegenüber jedem anderen Staat, der dieselbe Verpflichtung übernimmt, für alle in Artikel 36 Absatz 2 des Statuts des Internationalen Gerichtshofs genannten Rechtsstreitigkeiten als obligatorisch anerkennt.“

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 9. Oktober 1992 (BGBl. II S. 1114) und vom 25. April 1995 (BGBl. II S. 398).

Bonn, den 10. Oktober 1995

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich  
des Übereinkommens von 1971 über psychotrope Stoffe**

**Vom 11. Oktober 1995**

Das Übereinkommen vom 21. Februar 1971 über psychotrope Stoffe (BGBl. 1976 II S. 1477; 1978 II S. 1239; 1980 II S. 1406; 1981 II S. 379; 1985 II S. 1104) ist nach seinem Artikel 26 Abs. 2 für

Tschad am 7. September 1995  
in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 24. Mai 1995 (BGBl. II S. 492).

Bonn, den 11. Oktober 1995

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Schürmann

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich  
des Übereinkommens gegen Folter und andere grausame,  
unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe**

**Vom 12. Oktober 1995**

Das VN-Übereinkommen vom 10. Dezember 1984 gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (BGBl. 1990 II S. 246) ist nach seinem Artikel 27 Abs. 2 für

Tschad am 9. Juli 1995  
in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 14. August 1995 (BGBl. II S. 769).

Bonn, den 12. Oktober 1995

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Schürmann

---

**Bekanntmachung  
über die Verlängerung und den Geltungsbereich  
des Vertrags über die Nichtverbreitung von Kernwaffen**

**Vom 13. Oktober 1995**

I.

Es wird bekanntgemacht, daß die Vertragsparteien des Vertrags vom 1. Juli 1968 über die Nichtverbreitung von Kernwaffen (BGBl. 1974 II S. 785) gemäß seinem Artikel X Abs. 2 am 11. Mai 1995 ohne Abstimmung im Konsens entschieden haben, daß der Vertrag auf unbegrenzte Zeit in Kraft bleibt.

II.

Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien hat den Verwahren in London am 30. März 1995 und in Washington am 12. April 1995 notifiziert, daß sie sich als einer der Rechtsnachfolger des ehemaligen Jugoslawien als durch den Vertrag gebunden betrachtet (vgl. die Bekanntmachung vom 22. März 1976, BGBl. II S. 552).

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 17. Juli 1995 (BGBl. II S. 683).

Bonn, den 13. Oktober 1995

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Schürmann



**Bekanntmachung  
über das Inkrafttreten des Protokolls von 1976  
zum Internationalen Übereinkommen von 1971  
über die Errichtung eines Internationalen Fonds  
zur Entschädigung für Ölverschmutzungsschäden**

**Vom 19. Oktober 1995**

Nach Artikel 9 Abs. 2 des Gesetzes vom 9. Juni 1980 zu den Protokollen vom 19. November 1976 und vom 5. Juli 1978 über die Ersetzung des Goldfrankens durch das Sonderziehungsrecht des Internationalen Währungsfonds sowie zur Regelung der Umrechnung des Goldfrankens in haftungsrechtlichen Bestimmungen (Goldfrankenumrechnungsgesetz) – BGBl. 1980 II S. 721, 729 – wird bekanntgemacht, daß das Protokoll vom 19. November 1976 zum Internationalen Übereinkommen von 1971 über die Errichtung eines Internationalen Fonds zur Entschädigung für Ölverschmutzungsschäden nach seinem Artikel VI Abs. 1 für

Deutschland am 22. November 1994

in Kraft getreten ist; die Ratifikationsurkunde ist am 28. August 1980 bei der Internationalen Seeschifffahrts-Organisation hinterlegt worden.

Das Protokoll ist ferner für folgende Staaten in Kraft getreten:

Albanien	am 22. November 1994
Australien	am 8. Januar 1995
Bahamas	am 22. November 1994
Barbados	am 22. November 1994
Belgien	am 1. März 1995
Dänemark	am 22. November 1994
Finnland	am 22. November 1994
Frankreich	am 22. November 1994
Indien	am 22. November 1994
Irland	am 22. November 1994
Island	am 22. November 1994
Italien	am 22. November 1994
Japan	am 22. November 1994
Kanada	am 22. Mai 1995
Liberia	am 22. November 1994
Malta	am 22. November 1994
Marokko	am 22. November 1994
Mauritius	am 5. Juli 1995
Mexiko	am 22. November 1994
Niederlande	am 22. November 1994
Norwegen	am 22. November 1994
Polen	am 22. November 1994
Portugal	am 22. November 1994
Russische Föderation	am 22. November 1994
Schweden	am 22. November 1994
Spanien	am 22. November 1994
Vanuatu	am 22. November 1994

Venezuela	am 22. November 1994
Vereinigtes Königreich	am 22. November 1994
mit Erstreckung auf: Anguilla, Bermuda, Britische Jungferninseln, Britisches Territorium im Indischen Ozean, Falklandinseln, Gibraltar, Guernsey, Hongkong, Insel Man, Jersey, Kaimaninseln, Montserrat, Pitcairn, St. Helena und Nebengebiete, Turks- und Caicosinseln und die unter britischer Staatshoheit unterstehenden Stützpunktgebiete Akrotiri und Dhekelia auf der Insel Zypern	
Zypern	am 22. November 1994.

Bonn, den 19. Oktober 1995

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Scheel

**Bekanntmachung**  
**über den Geltungsbereich des Protokolls von 1976**  
**zum Internationalen Übereinkommen von 1969**  
**über die zivilrechtliche Haftung für Ölverschmutzungsschäden**

**Vom 19. Oktober 1995**

Das Protokoll vom 19. November 1976 zum Internationalen Übereinkommen von 1969 über die zivilrechtliche Haftung für Ölverschmutzungsschäden (BGBl. 1980 II S. 721, 724) ist nach seinem Artikel V Abs. 2 für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Albanien	am	5. Juli 1994
Barbados	am	4. August 1994
Brunei Darussalam	am	28. Dezember 1992
Irland	am	17. Februar 1993
Island	am	22. Juni 1994
Japan	am	22. November 1994
Korea, Republik	am	8. März 1993
Marshallinseln	am	24. April 1994
Mauritius	am	5. Juli 1995
Mexiko	am	11. August 1994
Saudi-Arabien	am	14. Juli 1993.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 12. März 1992 (BGBl. II S. 263).

Bonn, den 19. Oktober 1995

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Scheel

**Bekanntmachung**  
**über den Geltungsbereich des Internationalen Übereinkommens**  
**über die zivilrechtliche Haftung für Ölverschmutzungsschäden**  
**Vom 19. Oktober 1995**

Das Internationale Übereinkommen vom 29. November 1969 über die zivilrechtliche Haftung für Ölverschmutzungsschäden (BGBl. 1975 II S. 301) ist nach seinem Artikel XV für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Albanien	am	5. Juli 1994
Barbados	am	4. August 1994
Brunei Darussalam	am	28. Dezember 1992
Estland	am	1. März 1993
Georgien	am	18. Juli 1994
Irland	am	17. Februar 1993
Kambodscha	am	26. Februar 1995
Kasachstan	am	5. Juni 1994
Malaysia	am	6. April 1995
Marshallinseln	am	24. April 1994
Mauritius	am	5. Juli 1995
Mexiko	am	11. August 1994
Saudi-Arabien	am	14. Juli 1993
Sierra Leone	am	11. November 1993
St. Kitts und Nevis	am	13. Dezember 1994
Venezuela	am	20. April 1992.

Slowenien hat dem Generalsekretär der Internationalen Seeschiffahrts-Organisation als Verwahrer des Übereinkommens seine Rechtsnachfolge zu dem Übereinkommen notifiziert. Dementsprechend ist Slowenien mit Wirkung vom 25. Juni 1991, dem Tag der Erlangung seiner Unabhängigkeit, Vertragspartei des Übereinkommens geworden (vgl. die Bekanntmachung vom 20. Oktober 1976, BGBl. II S. 1843).

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 2. März 1993 (BGBl. II S. 264).

Bonn, den 19. Oktober 1995

Auswärtiges Amt  
 Im Auftrag  
 Dr. Scheel

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich des Internationalen Übereinkommens  
zum Schutz von Pflanzenzüchtungen**

**Vom 19. Oktober 1995**

Das Internationale Übereinkommen zum Schutz von  
Pflanzenzüchtungen in der Fassung vom 23. Oktober  
1978 (BGBl. 1984 II S. 809) ist nach seinem Artikel 33  
Abs. 2 für

Portugal am 14. Oktober 1995  
in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die  
Bekanntmachung vom 13. Dezember 1994 (BGBl. 1995 II  
S. 40).

Bonn, den 19. Oktober 1995

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Scheel

**Bekanntmachung  
über den Geltungsbereich des Europäischen Auslieferungsübereinkommens  
und des Zweiten Zusatzprotokolls hierzu**

**Vom 23. Oktober 1995**

I.

Das Europäische Auslieferungsübereinkommen vom 13. Dezember 1957  
(BGBl. 1964 II S. 1369) ist nach seinem Artikel 27 Abs. 3 für

Litauen am 18. September 1995  
nach Maßgabe der folgenden, bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde  
angebrachten Vorbehalte und abgegebenen Erklärungen

in Kraft getreten:

*(Übersetzung)*

Reservations	Vorbehalte
<p><b>Article 1</b></p> <p>Extradition shall be granted only under the condition that any person suspected of having committed a crime will not be tried in a special court of the requesting Party.</p> <p>The Republic of Lithuania reserves the right not to grant extradition if the said person, on the grounds of his/her health, age or personal motivation, would be adversely affected by this extradition.</p>	<p><b>Artikel 1</b></p> <p>Die Auslieferung wird nur unter der Bedingung bewilligt, daß die Person, die verdächtigt wird, eine strafbare Handlung begangen zu haben, nicht von einem Sondergericht des ersuchenden Staates abgeurteilt wird.</p> <p>Die Republik Litauen behält sich das Recht vor, die Auslieferung nicht zu bewilligen, wenn die betreffende Person wegen ihrer Gesundheit, ihres Alters oder aus persönlichen Gründen durch diese Auslieferung nachteilig betroffen würde.</p>
<p><b>Article 3</b></p> <p>The Republic of Lithuania reserves its right referred to in Article 3 of the Convention to decide in each particular case whether acts</p>	<p><b>Artikel 3</b></p> <p>Die Republik Litauen behält sich ihr in Artikel 3 des Übereinkommens genanntes Recht vor, in jedem Einzelfall zu entschei-</p>

referred to in Article 3, paragraph 3, of the Convention are regarded as being a political offence.

den, ob die in Artikel 3 Absatz 3 des Übereinkommens genannten Handlungen als politische strafbare Handlung angesehen werden.

**Declarations**

**Erklärungen**

**Article 6**

**Artikel 6**

The term "nationals" means persons having Lithuanian nationality under the Law on the Lithuanian nationality (Citizenship Law). According to Article 6 of the Law on Lithuanian nationality (Citizenship Law), the Republic of Lithuania does not extradite its nationals to foreign countries. All requests for extradition of Lithuanian nationals shall be refused.

Der Begriff „Staatsangehörige“ bezeichnet Personen, die nach dem Gesetz über die litauische Staatsangehörigkeit (Staatsangehörigkeitsgesetz) die litauische Staatsangehörigkeit besitzen. Nach Artikel 6 des Gesetzes über die litauische Staatsangehörigkeit (Staatsangehörigkeitsgesetz) liefert die Republik Litauen ihre Staatsangehörigen nicht ins Ausland aus. Alle Ersuchen um Auslieferung litauischer Staatsangehöriger werden abgelehnt.

**Article 12**

**Artikel 12**

Written requests for extradition can be exchanged between the Ministry of Justice or the Prosecutor General's Office of the requesting Party and the Lithuanian Ministry of Justice or Prosecutor General's Office. The use of diplomatic channels is not excluded.

Schriftliche Auslieferungersuchen können zwischen dem Justizministerium oder dem Büro des Generalstaatsanwalts des ersuchenden Staates und dem litauischen Justizministerium oder dem Büro des litauischen Generalstaatsanwalts ausgetauscht werden. Die Nutzung des diplomatischen Weges ist nicht ausgeschlossen.

**Article 21**

**Artikel 21**

In no case shall the Republic of Lithuania grant transit in respect of Lithuanian nationals.

In keinem Fall wird die Republik Litauen die Durchlieferung litauischer Staatsangehöriger bewilligen.

**Article 23**

**Artikel 23**

Requests for extradition (including documents in support of the request) have to be accompanied by proper translations in Lithuanian, English, French, Russian or German if these documents are not produced in one of these languages.

Auslieferungersuchen (einschließlich der Unterlagen, auf die sich die Ersuchen stützen) müssen ordnungsgemäße Übersetzungen in litauischer, englischer, französischer, russischer oder deutscher Sprache beigelegt werden, sofern diese Unterlagen nicht in einer dieser Sprachen abgefaßt sind.

**II.**

Das Zweite Zusatzprotokoll vom 17. März 1978 zum Europäischen Auslieferungsübereinkommen vom 13. Dezember 1957 (BGBl. 1990 II S. 118) ist nach seinem Artikel 6 Abs. 3 für

Litauen  
in Kraft getreten.

am 18. September 1995

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 12. Mai 1995 (BGBl. II S. 448).

Bonn, den 23. Oktober 1995

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Scheel

**Bekanntmachung  
des deutsch-nicaraguanischen Abkommens  
über Finanzielle Zusammenarbeit**

**Vom 23. Oktober 1995**

Das in Managua am 16. August 1995 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Nicaragua über Finanzielle Zusammenarbeit ist nach seinem Artikel 5 am 16. August 1995 in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 23. Oktober 1995

Bundesministerium  
für wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung  
Im Auftrag  
Schweiger

**Abkommen  
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland  
und der Regierung der Republik Nicaragua  
über Finanzielle Zusammenarbeit  
(Vorhaben „Schuldenrückkaufprogramm“)**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland  
und  
die Regierung der Republik Nicaragua –

sind unter Bezugnahme auf den Antrag der nicaraguanischen Regierung über die Botschaft Managua vom 11. Mai 1995 wie folgt übereingekommen:

im Geiste der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Nicaragua,

in dem Wunsch, diese freundschaftlichen Beziehungen durch partnerschaftliche Finanzielle Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen,

in dem Bewußtsein, daß die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in Nicaragua beizutragen –

**Artikel 1**

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung der Republik Nicaragua, von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main, für das Vorhaben „Schuldenrückkaufprogramm“, wenn nach Prüfung die Förderungswürdigkeit festgestellt worden ist, ein Darlehen bis zu insgesamt 15,0 Mio DM (in Worten: fünfzehn Millionen Deutsche Mark) zu erhalten.

(2) Die Darlehensmittel sind für die Finanzierung des Programms „Schuldenrückkauf“ für den Rückkauf von kommerziellen Handelsforderungen in Kofinanzierung mit der Weltbank bestimmt. Dieses Schuldenrückkaufprogramm muß als eine konzertierte

Aktion mit anderen Gebern, mindestens mit der Weltbank, durchgeführt werden.

(3) Falls die Regierung der Bundesrepublik Deutschland es der Regierung der Republik Nicaragua zu einem späteren Zeitpunkt ermöglicht, Darlehen oder Finanzierungsbeiträge zur Vorbereitung oder für notwendige Begleitmaßnahmen zur Durchführung und Betreuung des in Absatz 1 genannten Vorhabens von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, zu erhalten, findet dieses Abkommen Anwendung.

(4) Das in Absatz 1 genannte Vorhaben kann im Einvernehmen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Nicaragua durch andere Vorhaben ersetzt werden.

#### Artikel 2

(1) Die Verwendung des in Artikel 1 genannten Betrages, die Bedingungen, zu denen er zur Verfügung gestellt wird, sowie das Verfahren der Auftragsvergabe bestimmen die zwischen der Kreditanstalt für Wiederaufbau und dem Empfänger des Darlehens zu schließenden Verträge, die den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegen.

(2) Die Regierung der Republik Nicaragua, soweit sie nicht selbst Darlehensnehmerin ist, garantiert gegenüber der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) alle Zahlungen in Deutscher Mark in

Erfüllung der Verbindlichkeiten des Darlehensnehmers aufgrund der nach Absatz 1 zu schließenden Verträge.

#### Artikel 3

Die Regierung der Republik Nicaragua stellt die Kreditanstalt für Wiederaufbau von sämtlichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben frei, die im Zusammenhang mit dem Abschluß und der Durchführung der in Artikel 2 erwähnten Verträge in Nicaragua erhoben werden.

#### Artikel 4

Die Regierung der Republik Nicaragua überläßt bei den sich aus der Gewährung des Darlehens ergebenden Transporten von Personen und Gütern im See- und Luftverkehr den Passagieren und Lieferanten die freie Wahl der Verkehrsunternehmen, trifft keine Maßnahmen, die die Beteiligung der Verkehrsunternehmen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland ausschließen oder erschweren, und erteilt gegebenenfalls die für eine Beteiligung dieser Verkehrsunternehmen erforderlichen Genehmigungen.

#### Artikel 5

Dieses Abkommen tritt am Tag seiner Unterzeichnung in Kraft.

Geschehen zu Managua am 16. August 1995 in zwei Urschriften, jede in deutscher und in spanischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland  
Helmut Schöps  
Bernhard Schweiger

Für die Regierung der Republik Nicaragua  
Dr. Erwin Krüger Maltez

Herausgeber: Bundesministerium der Justiz – Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. – Druck: Bundesdruckerei GmbH, Zweigniederlassung Bonn.

Bundesgesetzblatt Teil I enthält Gesetze sowie Verordnungen und sonstige Bekanntmachungen von wesentlicher Bedeutung, soweit sie nicht im Bundesgesetzblatt Teil II zu veröffentlichen sind.

Bundesgesetzblatt Teil II enthält

- a) völkerrechtliche Übereinkünfte und die zu ihrer Inkraftsetzung oder Durchsetzung erlassenen Rechtsvorschriften sowie damit zusammenhängende Bekanntmachungen,
- b) Zolltarifvorschriften.

Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Postanschrift für Abonnementbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben:

Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H., Postfach 13 20, 53003 Bonn  
Telefon: (0228) 38206-0, Telefax: (0228) 38206-36.

Bezugspreis für Teil I und Teil II halbjährlich je 97,80 DM. Einzelstücke je angefangene 16 Seiten 3,10 DM zuzüglich Versandkosten. Dieser Preis gilt auch für Bundesgesetzblätter, die vor dem 1. Januar 1993 ausgegeben worden sind. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages auf das Postgirokonto Bundesgesetzblatt Köln 3 99-509, BLZ 370 100 50, oder gegen Vorausrechnung.

Preis dieser Ausgabe: 14,45 DM (12,40 DM zuzüglich 2,05 DM Versandkosten), bei Lieferung gegen Vorausrechnung 15,45 DM.

Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 7%.

Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. · Postfach 13 20 · 53003 Bonn

Postvertriebsstück · Z 1998 · Entgelt bezahlt

**Bekanntmachung  
über das Inkrafttreten des deutsch-iranischen Abkommens  
über den internationalen Güterverkehr auf der Straße  
und die steuerliche Behandlung von Straßenfahrzeugen im internationalen Verkehr**

Vom 25. Oktober 1995

Nach Artikel 2 Abs. 3 der Verordnung vom 24. Juni 1993 zu dem Abkommen vom 17. März 1992 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Islamischen Republik Iran über den internationalen Güterverkehr auf der Straße und die steuerliche Behandlung von Straßenfahrzeugen im internationalen Verkehr (BGBl. 1993 II S. 914) wird bekanntgemacht, daß die Verordnung nach ihrem Artikel 2 Abs. 1

am 12. August 1995

in Kraft getreten ist.

Am selben Tag ist das Abkommen vom 17. März 1992 nach seinem Artikel 19 Abs. 1 in Kraft getreten.

Bonn, den 25. Oktober 1995

Auswärtiges Amt  
Im Auftrag  
Dr. Scheel